

ADAC RENNSPORT

9/2021

NORDRHEIN



**MANTHEY KANN
AUCH 6H-RENNEN**

Ansprechpartner im Bereich Sport und Ortsclubbetreuung

Mirco Hansen | Leiter Sport und Ortsclubbetreuung

T +49 221 47 27 702
mirco.hansen@nrh.adac.de

Birgit Arnold | Assistenz Leiter Sport, Automobilsport,

DMSB-Sportwarte Automobilsport
T +49 221 47 27 706
birgit.arnold@nrh.adac.de

Jacqueline Blanck-Wehde | Motorbootsport, Slalom-Youngster,

DMSB-Lizenzen, Nennungsbearbeitung Veranstaltungen
T +49 221 47 27 705
jacqueline.blanck-wehde@nrh.adac.de

Jürgen Cüpper | Historischer Motorsport, Genehmigungen

Oldtimersport, Auszeichnungen
T +49 221 47 27 704
juergen.cuepper@nrh.adac.de

Joachim Kurth | Vermarktung, Medialisierung, Öffentlichkeitsarbeit & PR, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport

T +49 221 47 27 710
joachim.kurth@nrh.adac.de

Daniel Schönenberg | Motorradsport, Genehmigungen

Motorradsport, DMSB-Sportwarte Motorradsport, SimRacing, Finanzen, ADAC Report
T +49 221 47 27 709
daniel.schoenenberg@nrh.adac.de

Lea Steinfels | Kartsport, Genehmigungen Kartsport, Materialverwaltung, Sportmobil, Drucksachen, Webseiten

T +49 221 47 27 708
lea.steinfels@nrh.adac.de

Rafael Tomaszko | Ortsclubbetreuung, Kartslalom, Reglement

24h-Rennen, Technik 24h-Rennen
T +49 221 47 27 703
rafael.tomaszko@nrh.adac.de

Alexander Zäpernick | Meisterschaften & Pokalwettbewerbe,

Terminanmeldungen, Veranstaltungskalender
T +49 221 47 27 707
alexander.zaepernick@nrh.adac.de

Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

Bei Panne oder Unfall

ADAC Pannenhilfe Deutschland

T 089 20 20 4000
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

Bei Panne im Ausland

T +49 89 22 22 22

Pannenhilfe Online

adac.de/pannenhilfe

Allgemeine Informationen

ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen

T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

ADAC Stauinfo

Automatische Verkehrsansage
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Verkehrs-Service

Individueller Verkehrs-Service mit Parkinfo
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Fahrsicherheits-Training

T 0 800 5 12 10 12

ADAC Nordrhein im Internet

www.adac.de/nrw
www.adac-nordrhein.de
www.motorsport-nordrhein.de

ADAC Reisen

www.adacreisen.de

ADAC Reisebüro-Hotline | Beratung und Buchung

T 0 800 5 21 10 12

Neue Adresse/neues Konto

www.adac.de/umzug
T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)



Inhalt



8 ADAC GT Masters: Auf dem DEKRA Lausitzring fanden zwei Rennen ohne Gleichen statt.



17 Green Challenge: Mit Elektrofahrzeugen auf der Nord-schleife – die GLP macht's möglich.



30 Clubinfo: Kitas und Schulen in NRW können wieder Programme zur Verkehrssicherheit buchen.

AUTOMOBILSPORT

- 4 Nürburgring Langstrecken-Serie
- 8 ADAC GT Masters
- 12 Rundstrecken-Challenge Nürburgring
- 14 RCN GLP
- 17 RCN GLP „Green Challenge“
- 18 DRM

SIM-RACING

- 20 Eröffnung ADAC eSports-Lounge Essen

MOTORRADSPORT

- 22 ADAC MX Masters

OLDTIMER

- 26 Oldtimerausfahrt „Bergische Impressionen“

KARTSPORT

- 27 Benefizveranstaltung MSC Langenfeld
- 27 ADAC Kart Cup

ADAC CLUBINFO

- 30 Sicher durch den Straßenverkehr
- 32 Experten beantworten spannende Fragen zum E-Auto-Kauf
- 34 NRW-Haushaltsentwurf Verkehr 2022
- 35 Sommerferien in NRW: Die ADAC Staubilanz

Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.S.d.P.:** Thomas Mütter **Redaktion:** Lauretta Fontaine, Julia Spicker, Daniel Schönenberg **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolok und Thorsten Schlottmann, Nürburgring Boulevard 2, 53520 Nürburg, Fon: 0221 99128-88, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Jörg Ufer, Guido Urfei **Fotografen:** Jan Philipp Brucke, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Matthias Loewe **Fotos aktuelle Ausgabe:** Jan Brucke, ADAC, Holger Hüttig, Kevin Pecks, Wolfgang Förster, Marcel Ebeling, Ernst-Willi Kreitz, MSC Langenfeld, Armin Zedler, Martin Bolle, Thomas Banneyer, Sebastian Rothe **Anzeigen:** Daniel Schönenberg **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Verlag, Druck:** Bernhard media & print, eine Marke der Laudert GmbH & Co. KG, Vreden **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.



„Grello“ überstrahlt alle beim Saisonhighlight

Gegen Kévin Estre und Michael Christensen im Manthey-Porsche ist beim ROWE 6h ADAC Ruhr-Pokal-Rennen kein Kraut gewachsen gewesen. Soverän hat das Duo den 222. Porsche- und den 55. Manthey-Sieg in der **Nürburgring Langstrecken-Serie** gefeiert.

Blendende Leistung des „Grello“ beim ROWE 6 Stunden ADAC Ruhr-Pokal-Rennen. Mit den Fahrern Michael Christensen und Kévin Estre stach der Porsche 911 GT3 R von Manthey-Racing beim Sai-

sonhighlight der Nürburgring Langstrecken-Serie heraus. 3.200 Zuschauer auf den Tribünen strahlten mit um die Wette. Nach dem Sieg beim diesjährigen 24-Stunden-Rennen in der Eifel führte an dem Dänen

sowie dem Franzosen erneut kein Weg vorbei.

Hinter der Startnummer 911 landeten die BMW-Junioren Max Hesse, Neil Verhagen und Daniel Harper auf Rang zwei



Start frei für den Saisonhöhepunkt der Nürburgring Langstrecken-Serie.

mit 19,615 Sekunden Rückstand. Manthey-Racing hatte in dieser NLS-Saison auch schon das 45. NIMEX DMV 4-Stunden-Rennen gewonnen. Das teaminterne Duell der beiden Falken Motorsports-Porsche um

Platz drei entschieden die Pole-Setter Martin Ragginger und Alessio Picariello vor Tobias Müller und Dennis Olsen bei NLS 7 für sich. Romain Dumas und Matteo Cairoli (Dinamic Motorsport Srl) komplet-

tierten als Fünfte die geballte Porsche-Power im Gesamtergebnis.

„Es ist immer schön auf der Nordschleife zu gewinnen. Wir hatten ein Rennen ohne große Zwischenfälle. Es ist toll, dass wir



Michael Christensen und Kévin Estre holten den 222. Porsche-Sieg und den 55. für Manthey-Racing.

heute den 55. Sieg für Manthey-Racing sowie den 222. Sieg für Porsche holen konnten. Michael und ich fahren schon sehr lange und sehr erfolgreich zusammen. Es ist wichtig, auf der Strecke ruhig zu bleiben und die richtigen Sachen zum richtigen Zeitpunkt zu machen“, freute sich Estre über seinen fünften Gesamtsieg und Christensen ergänzte: „Kevin hat eine sehr gute erste Runde hingelegt. Es ist immer einfacher, wenn du das Rennen von vorne kontrollieren kannst. Du kannst dich auf dich selber konzentrieren.“

Nach zwei Siegen freuten sich die BMW-Juniores dieses Mal auch über Rang zwei. „In der Startphase gab es viel Action. Ich habe in der zweiten Kurve einen kleinen Schlag hinten ans Auto bekommen und habe ein paar Plätze verloren. Im ersten Stint war es sehr schwierig zu überholen. Dennoch ist Platz zwei ein gutes Resultat für uns. Wir werden versuchen, den Manthey-Porsche das nächste Mal zu schlagen“, sagte BMW-Junior Dan Harper.

Für Falken Motorsports gab es ebenfalls ein Happy-End. „Leider haben wir am

Start ein paar Plätze verloren, im Rennen haben wir das wieder aufgeholt. Die Pace des „Grello“ war ein bisschen besser. Aber wir haben uns nie aufgegeben. Wir müssen das ganze Paket jetzt noch ein bisschen optimieren. Wir sind auf einem guten Weg, schneller zu werden“, sagte Ragginger.

Beide Porsche von Falken Motorsports mit schwachem Start

Bei angenehmen Temperaturen um 17 Grad ging es kurz nach 12 Uhr los mit der Hatz rund um die legendäre Rennstrecke. Alesio Picariello und Dennis Olsen in den beiden Porsche 911 GT3 R von Falken Motorsports bildeten die erste Startreihe. Das Duo mit den türkisfarbenen GT3-Boliden war aber auch der Verlierer der Anfangsphase, sie schlitterten zurück auf die Ränge fünf und sechs. „Wir wussten, dass das Rennen schwieriger wird als das Qualifying. Zu Beginn fehlte mir ein wenig das Zutrauen zum Auto, da ging es mehr ums Überleben. Das wurde aber mit zunehmender Renndauer immer besser. Wir haben bei den Boxenstops kleine Dinge

verändert. Am Ende konnten wir ums Podest kämpfen“, sagte Picariello.

An die Spitze setzte sich zunächst Mattia Drudi im Audi R8 LMS GT3 von Lionspeed by Car Collection Motorsport gefolgt von Kévin Estre und David Pittard im BMW M6 GT3 von Walkenhorst Motorsport. Der Briten schob sich zu Beginn sogar von Platz zehn auf drei vor. Er wurde aber in der Anfangsphase durch zwei Reifenschäden entscheidend zurückgeworfen. Dahinter zeigte Moritz Kranz im Mercedes-AMG GT3 von GetSpeed ebenfalls zunächst eine starke Performance. Am Ende feierte er mit Janine Shoffner als Gesamt-Zwölfte den sechsten Sieg in Folge in der SP9 Am.

Stippler landet mit dem Audi R8 LMS GT3 in der Leitplanke

Es dauerte rund eine halbe Stunde bis der Franzose Estre, der ebenso wie Christensen im Doppelstint unterwegs war, sich das erste Mal an die Spitze des Feldes setzte. Der ursprünglich als dritter Fahrer vorgesehene Lars Kern musste wegen Rückenproblemen kurzfristig passen. Nach dem ersten Boxen-

stopp übernahm mit einem Undercut Dennis Olsen zwischenzeitlich die Gesamtführung. Kurz danach verabschiedete sich mit dem Audi R8 LMS GT3 von Phoenix Racing der nächste Sieganwärter aus dem Rennen. Ein Cup-Porsche fuhr Frank Stippler in der Anfahrt auf eine Doppelt-Gelbphase auf der Döttinger Höhe ins Heck, er landete in der Leitplanke. Ärgerlich für Stippler und Vincent Kolb, die sich mit dem DTM-Führenden Kelvin van der Linde namhafte Verstärkung an Bord geholt hatten und die zuvor auch Erste der NLS Speed-Trophäe waren.

Zur Halbzeit führte Michael Christensen im „Grello“ mit 11,881 Sekunden vor BMW-Junior Max Hesse und Tobias Müller im Porsche 911 GT3 R (18,603). „Es gab heute viele Code60-Zonen, das hat viel ausgemacht. Mal konnte der Porsche wegfahren, mal konnten wir wieder herankommen. Den ganz engen Fight konnten wir ihnen aber letztlich nicht liefern. 19 Sekunden Rückstand nach sechs Stunden hört sich nicht nach viel an, aber es haben immer ein, zwei Sekunden gefehlt pro Runde. Daran müssen wir arbeiten“, sagte Hesse später im Ziel.

Eng zeigt sich begeistert vom Debüt des BMW M4 GT3

Eine geglückte Weltpremiere hatte der BMW M4 GT3, wenngleich er eine Runde vor Schluss ohne Vortrieb ausrollte. Philipp Eng und Augusto Farfus steuerten das neue GT-Flaggschiff bis dahin in die Top Ten. „Für mich war es eine große Ehre, den ersten Renneinsatz des M4 GT3 als Fahrer begleiten zu können. Obendrein noch mit Augusto als Teamkollegen, mit dem es mir immer großen Spaß macht. Das Auto ist super, es lässt sich extrem einfach fahren. Man kann die langsamen Autos sehr gut überholen. Du fasst sofort Vertrauen in den M4 GT3, wenn du ihn bewegst. BMW hat bei der Entwicklung sehr viel richtig gemacht. Wenn ich könnte, würde ich jetzt sofort mit dem Auto beim 24h-Rennen an den Start gehen“, sagte der Österreicher Eng begeistert.

Rückschlag für Zils/Stahlschmidt/Rink im Titelkampf

Immer brisanter und zugespitzter wird auch der Kampf um die Meisterschaft.

Daniel Blickle, Tim Scheerbarth und Max Kronberg von W&S Motorsport gaben sich mit dem Porsche 718 Cayman GT4 CS keine Blöße. Sie feierten den vierten Klassensieg in der Cup3 Cayman GT4 Trophy by Manthey-Racing. Auch Danny Brink und Philipp Leisen von Adrenalin Motorsport Team Alzner Automotive, die mit Christopher Rink fahren, belegten Platz eins im BMW 325i. Es war sogar bereits der sechste Erfolg in 2021. Einen Dämpfer bekamen in der Produktionswagenklasse VT2 Daniel Zils, Christopher Rink und Philipp Stahlschmidt verpasst. Das Trio des Adrenalin Motorsport Team Alzner Automotive landete nach bislang vier Klassensiegen und einer Nullnummer bei NLS 3 dieses Mal auf Platz zwei. Ben Green, Christian Konnerth, Ranko Mijatovic und Yann Zimmer von FK Performance Motorsport waren diesmal die Spielverderber.

Text: Stefan Kleefisch | Fotos: Jan Brucke



Der neue BMW M4 GT3 feierte ein erfolgreiches Debüt.



Halbzeitmeister: Ricardo Feller und Christopher Mies im Audi R8 LMS von Land Motorsport.

Mies und Feller küren sich zum Halbzeitmeister des GT Masters

Einen Halbzeitmeister und einen Dreifachsieg hat die Veranstaltung des **ADAC GT Masters** auf dem DEKRA Lausitzring gesehen. Nicht zu schlagen waren am Samstag in der Deutschen GT-Meisterschaft Ricardo Feller und Christopher Mies (Montaplast by Land-Motorsport). Am Sonntag hatte dann Mercedes-AMG einen perfekten Tag.

Geburtstagskind Igor Waliŕko und Mercedes-AMG-Werksfahrer Jules Gounon vom Team Zakspeed Mobil Krankenkasse Racing holten sich beim zweiten Lauf in der Lausitz ihren ersten Saisonsieg und wiederholten den Vorjahreserfolg. Rang zwei ging an Luca Stolz und Maro Engel (Mercedes-AMG Team Toksport WRT). Mit Raffaele Marciello und Maximilian Buhk (Mann-Filter Team Landgraf – HTP/WWR) ging auch der dritte Podestplatz an die schwäbische Marke. „Das ist das beste Geburtstagsgeschenk, das man

sich vorstellen kann“, so Premiersieger Waliŕko. „Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll. Jules hat einen tollen Job gemacht. Ein großer Dank geht aber auch an das Team, das unser Auto nach dem gestrigen Ausfall bis in die Nacht repariert hat.“

Jules Gounon legte die Basis für den Sieg am Sonntag bereits im Zeittraining, in dem er erstmals in dieser Saison die Pole-Position eroberte. Auch beim Start gab sich der ADAC GT Masters-Champion von 2017 keine Blöße und blieb vorn. Während der Franzose auch danach die Füh-

rung behauptete und bis zu den Pflichtboxenstopps einen Vorsprung von knapp drei Sekunden herausfuhr, lauerten dahinter seine Markenkollegen Maro Engel und Maximilian Buhk. Nach den Fahrerwechseln behauptete sich Gounons Partner Waliŕko weiter an der Spitze vor Stolz und Marciello, die ebenfalls von ihren Partnern übernommen hatten. Eine späte Safety-Car-Phase aufgrund eines Ausfalls der Corvette C7 GT3-R von Jeffrey Schmidt (Callaway Competition) schob das Feld noch einmal zusammen und sorgte für

ADAC

Hankook
PERFORMANCE TIRES

RCN
Rundstrecken-Challenge
Nürburgring e.V.

Samstag, 30. Oktober 2021

RCN 3 Stunden Rennen

Nordschleife + GP-Kurzanbindung

» Saisonhöhepunkt «

„Schwedenkreuz“

9. Wertungslauf RCN Rundstrecken-Challenge

» 30 Minuten freies Training

» 1 Stunde Qualifying

» 3 Stunden Rennen

asure

Permit C erforderlich!



Ausrichter

Rundstrecken-Challenge Nürburgring e.V. im ADAC
Hans Werner Hilger
Am Pastorsgarten 10
50321 Brühl

Tel.: 02232/35757
Fax: 02232/35959

hwhilger@aol.com

Veranstalter

Rundstrecken-Challenge Nürburgring e.V. im ADAC
Willi Hillebrand
Meinkenbrachterstr. 18
59846 Sundern-Meinkenbracht

Tel: 02934/4589807
Mobil: 0151/46176026

manager@r-c-n.com

RAVENOL

H&R
Das Fahrwerk

ATOMIC

MOTEC

OPEL

KUS

wige SOLUTIONS

HIEKE

Dorint
Hotels & Resorts

nürburgring

Besuchen Sie uns im Internet: r-c-n.com



Von der Pole-Position zum Sieg: Igor Waliŕko und Jules Gounon im Zakspeed-Mercedes-AMG.

eine spannende Schlussphase. Nach dem Restart setzte Stolz nochmals eine Attacke auf den Polen, doch der parierte und machte sich selbst mit seinem ersten Sieg im ADAC GT Masters das perfekte Geburtstagsgeschenk. Waliŕko gewann zudem in der Pirelli-Junior-Wertung.

Dreifach-Erfolg von Mercedes-AMG am Sonntag

Luca Stolz und Maro Engel kamen schließlich mit knapp 3,5 Sekunden Rückstand ins Ziel und wurden Zweite. Ihre Markenkollegen Raffaele Marciello und Maximilian Buhk unterstrichen erneut ihre Titelambitionen und sicherten sich trotz technischer Probleme in der Schlussphase aufgrund eines defekten Dämpfers noch einen Podestplatz. Als Vierter verpasste das Porsche-Duo Joel Eriksson und Julien Andlauer (Küs Team Bernhard), das an diesem Wochenende erstmals zusammen startete, nur knapp das Podium. Dahinter folgten auf Rang fünf Mirko Bortolotti und Albert Costa Balboa (GRT Grasser Racing Team) im besten Lamborghini Huracán GT3 Evo. Das Audi-Duo Ricardo Feller und Christopher Mies kam auf Rang sechs ins Ziel und

verteidigte damit die Tabellenführung. Feller und Mies liegen nun drei Punkte vor Marciello/Buhk, ihren engsten Verfolgern.

Rolf Ineichen und Franck Perera (GRT Grasser Racing Team) kamen mit ihrem Lamborghini als Siebte ins Ziel. Perera war als Zweiter in das Rennen gestartet, verlor aber bereits in der Anfangsphase mehrere Positionen. Ineichen sicherte sich dennoch den Sieg in der Pirelli-Trophy-Wertung. Die Top Ten komplettierte ein Audi-Trio: Kim-Luis Schramm und Dennis Marschall (Rutronik Racing by Tece) wurden Achte, Position neun ging an Luca-Sandro Trefz und Christopher Haase (Montaplast by Land-Motorsport) vor den Ex-Meistern Sebastian Asch und Daniel Keilwitz (Aust Motorsport).

„Der Sieg fühlt sich großartig an. Heute Vormittag haben wir mit der Pole-Position einen wichtigen Grundstein für das Rennen gelegt. Ich habe in meinem Stint versucht die Reifen zu schonen und eine Lücke zu Maro Engel herauszufahren – was auch geklappt hat. Igor hat danach echt einen guten Job gemacht und dem Druck standgehalten. Drei Mercedes-AMG vorne zu sehen ist sehr schön“, sagte Gounon.

Feller und Mies nicht zu stoppen

Im Samstagrennen räumten zuvor Ricardo Feller und Christopher Mies mal so richtig ab: Pole-Position, Sieg, schnellste Rennrunde und das Duo übernahm durch den zweiten Saisonserfolg die Tabellenführung und wurde mit dem Halbzeittitel im ADAC GT Masters belohnt. Rang zwei ging an die Mercedes-AMG-Fahrer Luca Stolz und Maro Engel und als Dritte sorgten die Lamborghini-Fahrer Mirko Bortolotti und Albert Costa Balboa für ein Markentrio auf dem Podium. „Maro Engel hat mich in der Schlussphase hart attackiert, das hat mich teilweise wirklich ins Schwitzen gebracht“, sagte Ex-Champion Mies nach seinem insgesamt zwölften Sieg im ADAC GT Masters. „Es ist großartig, jetzt an der Tabellenspitze zu stehen. Wir werden uns darauf nicht ausruhen und hart weiterarbeiten. Die Saison ist noch lang.“

Nach Tagesbestzeit am Freitag und Pole-Position am Samstagmorgen setzte Ricardo Feller im Rennen sein bisher perfektes Wochenende fort. Beim Start verteidigte der Schweizer die Führung und setzte sich langsam von seinen Verfolgern ab. Als er beim Pflichtboxenstopp zur Rennmitte

an Partner Christopher Mies übergab, hatte er ein Zeitpolster von 3,5 Sekunden herausgefahren. Der deutsche Audi-Werksfahrer baute den Vorsprung anschließend auf rund fünf Sekunden aus, ehe das Rennen mit etwas mehr als 20 Minuten Restrenndauer nach Ölverlust des Mercedes-AMG von Jules Gounon und so stark verschmutzter Fahrbahn unterbrochen werden musste. Nach dem Restart attackierte Maro Engel zur großen Begeisterung der Fans am Lausitzring den führenden Mies, der sich aber erfolgreich an der Spitze behaupten konnte. Eine Safety-Car-Phase zum Bergen des Porsche von Simona De Silvestro (Precote Herberth Motorsport) sorgte anschließend für einen atemberaubenden, vier Runden langen Schlusskampf. Erneut griff Engel an, und erneut blieb Mies vorn – diesmal bis ins Ziel. Teamkollege Feller holte sich neben dem Gesamtsieg auch volle Punkte in der Pirelli-Junior-Wertung.

Luca Stolz und Maro Engel holten als Zweite ihr zweites Podium der Saison. Sie waren von Platz drei ins Rennen gegangen

und hatten sich beim Start um eine Position verbessert. Leidtragende waren die Lamborghini-Piloten Bortolotti und Costa Balboa, die sich als Dritte dennoch über ein weiteres Podium freuen konnten.

Dahinter fuhren Raffaele Marciello und Maximilian Buhk als Vierte ins Ziel, wodurch sie weiterhin auf dem zweiten Tabellenplatz liegen. Als Fünfte sicherten sich Lokalmatador Mike David Ortmann und Clemens Schmid in einem weiteren Lamborghini des GRT Grasser Racing Team ihr bisher bestes Saisonergebnis vor dem Porsche-Duo David Jahn und Jannes Fittje (Team Joos Sportwagenteknik).

Yelloly mit starker Aufholjagd nach Dreher

Eine starke Aufholjagd zeigten die BMW-Werkspiloten Nick Yelloly und Jesse Krohn (Schubert Motorsport) auf Rang sieben: Yelloly wurde beim Start umgedreht und war zwischenzeitlich bis auf Platz 25 zurückgefallen. Achte wurden Rolf Ineichen und Franck Perera, die damit auch den dritten

Grasser-Lamborghini in die Top Ten brachten. Ineichen holte sich zudem den Sieg in der Pirelli-Trophy-Wertung. Die Porsche-Piloten Joel Eriksson und Julien Andlauer kamen bei ihrem ersten Einsatz für das KÜS Team Bernhard als Neunte ins Ziel, Platz zehn ging an Elia Erhart und Pierre Kaffer (Rutronik Racing by Tece) in einem weiteren Audi R8 LMS.

Unglücklich verlief das Rennen für die bisherigen Tabellenführer Michael Ammermüller und Mathieu Jaminet (SSR Performance). Startfahrer Ammermüller wurde in der zweiten Runde von einem anderen Fahrzeug umgedreht und fiel ans Ende des Feldes zurück. Anschließend musste Ammermüller eine Durchfahrtsstrafe wegen der Kollision mit Nick Yelloly absolvieren. Ins Ziel kam der Porsche auf Platz 13.

Text + Fotos: ADAC



Auf dem Podest nach dem Sonntagsrennen standen sechs Mercedes-AMG-Piloten.

Harbeck und Markert sind in der RCN das Maß der Dinge

Lars Harbeck und Sven Markert haben beim „Bergischen Schmied“ die stark besetzte Klasse H4 gewonnen und somit die Führung in der **Rundstrecken-Challenge Nürburgring** verteidigt.

Die Witterungsbedingungen in der Eifel sind nicht einfach gewesen für die 170 Starter beim sechsten Saisonlauf. Die RCN-Leistungsprüfung wurde erneut in zwei separaten Läufen über die Distanz von 13 Runden ausgetragen. Im ersten Lauf bereitete zunächst starker Regen den Teilnehmern große Probleme. Am Nachmittag beim zweiten Lauf hatte der Regen aufgehört, doch kurze Schauer sorgten für schwierig zu bewältigende Mischverhältnisse. „Die Bedingungen waren nicht einfach. Wir haben die Klasse gewonnen und die gute Ausgangsposition in der Meisterschaft gehalten“, sagte Harbeck.

Horst Baumann mit einem Porsche Cayman gewann die Klasse V5 und schob sich auf Rang zwei vor: „Das Auto hat gut funktioniert. Platz zwei in der Meisterschaft ist eine schöne Momentaufnahme.“ Volker Garrn (Guderhandviertel, VW Golf TCR) belegt nach Platz drei in der Klasse RS3A aktuell Tabellenplatz drei. Uwe Diekert

(Opel Astra) war in der Klasse F2 erfolgreich und steht dadurch auf Rang vier.

Aber noch ist keine Vorentscheidung im Titelrennen gefallen. Es stehen noch zwei RCN-Veranstaltungen auf dem Programm, und es kommen noch zwei Streichresultate zur Anwendung. So rechnet sich auch Titelverteidiger Dr. Dr. Stein Tveten (BMW 325i) noch Meisterschaftschancen aus, obwohl er beim sechsten Lauf in der letzten Runde nach einer Kollision den zweiten Ausfall in dieser Saison hinnehmen musste. Auch Dario Stanco (Audi RS3 TCR) liegt noch aussichtsreich im Titelrennen. Der Schweizer siegte zum vierten Mal in der gut besetzten Klasse RS3A.

Im ersten Lauf bei durchgehend nasser Fahrbahn waren die Gruppen der H-, RS- und Cup-Fahrzeuge unterwegs. Am Ende hatte überraschend Stanco mit dem TCR-Audi die Nase vorn. Dr. Tveten fuhr als Doppelstarter an diesem Tag mit dem Porsche 991 GT3 Cup auf Platz zwei mit nur

einer Sekunde Rückstand: „Schade, ich hätte gern den Laufsieg eingefahren. Aber zu Beginn waren die Verhältnisse extrem schwierig, da bin ich sehr vorsichtig gefahren und habe nichts riskiert.“

Youngster von Görtz sorgt für die Überraschung des Tages

Für Marc Krichel waren diese Verhältnisse mit dem Audi 80 Quattro ideal. Er fuhr von Beginn an in der Spitzengruppe, gewann die Klasse H7 und belegte Platz drei im ersten Lauf. Andreas Schwarz (Seat Leon TCR) fuhr als Zweiter der Klasse RS3A auf Platz vier ins Ziel und ließ Klassenkonkurrenten Garrn hinter sich. Im zweiten Lauf gab es eine Riesenüberraschung. DSK-Youngster Maximilian von Görtz (BMW 325i) siegte erstmals in der Klasse V4 und holte sich zugleich den Gesamterfolg. „Ich bin den gesamten Lauf auf Slicks gefahren. Die Verhältnisse haben mir gepasst und ich war immer schnell unterwegs. In der letz-



Die RCN startete bei schwierigen Witterungsbedingungen.



Lars Harbeck und Sven Markert liegen an der Tabellenspitze der RCN.

ten Runde habe ich ein wenig Glück gehabt, da musste ich einen kleinen Umweg über die Wiese nehmen.“ Berater Johannes Scheid: „Zu Anfang der Saison hat es noch nicht so richtig funktioniert. Wir haben aber hart weitergearbeitet und sind diesmal belohnt worden.“

Hilfreich für den Erfolg war sicherlich, dass Klassenkonkurrent Dr. Tveten nach einem Unfall nicht ins Ziel kann. „Das war heute sehr ärgerlich. Zunächst habe ich viel Zeit verloren, als der Motor plötzlich ausging und ich das System neu starten musste, kam zum Schluss der Ausfall.“ Der Zweitplatzierte Jacek Pydys (Porsche Cayman) verpasste als Sieger der Klasse V6 nur um zwei Sekunden den Lauferfolg. „Ich bin den gesamten Lauf auf Regenreifen gefahren, die waren natürlich zum Schluss komplett fertig.“

Rühl/Büllesbach mit falscher Reifenwahl

Platz drei ging an Mikhail Charoudin/Tristan Hoornenborg-van der Hoek (Seat Leon), die in der Klasse F5 siegten und erneut ein Topresultat holten. „Der Seat war perfekt und wir haben keine Fehler gemacht“, sagte Charoudin. Auf Rang vier kamen Heiko Seiwert/Patrick Orth (BMW 318ti) aus der Klasse F3. Christian Schotte/Daniel Nowak (BMW 325i) aus der Klasse V4 fuhren auf Platz fünf vor Baumann aus der V5. Die Mitfavoriten Lutz Rühl/Christian Büllesbach (Porsche Cayman) kamen an diesem Tag auf keinen grünen Zweig. „Wir waren immer zum falschen Zeitpunkt auf den falschen Reifen unterwegs.“

Bei den RCN-Light war Titelverteidiger Henning Hausmeier (BMW M3) Tagesbester. Auch Michael Vogeltanz (Renault

Clio RS) gewann seine Klasse und verteidigte dadurch die Tabellenführung. Einen Rückschlag erlitt Andrea Heim (Renault Clio RS), die nach einem Reifenschaden ausschied. Aber auch bei den Light gibt es noch zwei Läufe und dementsprechend sind noch zwei Streichresultate möglich.

RCN Rennleiter Hans-Werner Hilger: „Das war eine gute Veranstaltung. Trotz der zeitweise schwierigen Bedingungen zeigten sich die Teilnehmer von ihrer besseren Seite. Wir haben guten Sport gesehen, ohne größere Unfälle.“

Text: Hasso Jacoby | Fotos: RCN



Im strömenden Regen ließen sie nichts anbrennen: Tagessieg für Julian Best und Chris Ertel.

Best und Ertel machen es am besten bei der GLP

Der fünfte Lauf der **RCN GLP** Breitensportserie auf dem Nürburgring, die Gleichmäßigkeitsprüfung „Bergischer Schmied“, wird aus verschiedenen Gründen in Erinnerung bleiben.

Es war der erste Lauf, an dem E-Fahrzeuge im Rahmen der neugeschaffenen „Green Challenge“ teilnehmen konnten. Außerdem trug sich mit Julian Best und Chris Ertel ein neues Team in die Gesamt-Siegerlisten ein. Und dann war da noch das Wetter: Vom Start bis zur Siegerehrung regnete es fast ununterbrochen am Nürburgring. Eine schwierige Aufgabe für

Fahrer und Organisation.

Einige Stammtteilnehmer waren wegen der extremen Wetterverhältnisse nicht am Start. Nicht, weil sie Angst vor dem Regen auf der Nordschleife hatten. Vielmehr waren sie Betroffene der Flutkatastrophe und haben daher derzeit andere Probleme zu bewältigen. Aber sie waren nicht vergessen. Mehrere Teams und auch die Orga

zeigten sich solidarisch, boten ihre Hilfe an und sammelten vor Ort für die Opfer der Jahrhundertflut.

Vor dem Start äußerten sich die Gesamtsieger der Vorjahre Oliver und Udo von Fragstein realistisch: „Nach dem weniger guten Ergebnis im ersten Saisonlauf arbeiten wir uns zwar langsam nach vorne, werden aber den Titel aus eigener Kraft wohl

nicht verteidigen können. Dafür ist die Konkurrenz einfach zu stark.“

Pünktlich am Samstagmorgen schickte Fahrleiter Jürgen Seidel die 134 Teilnehmerfahrzeuge auf die sehr nasse Nordschleife. Schon nach der ersten Bestätigungsrunde verkündete die Zeitnahme eine kleine Überraschung. Zu diesem Zeitpunkt führten Doris und Karl Heinz Stumm im BMW 318iS mit nur 0,1 Fehlerpunkten die Zeitentabelle an. Ihnen folgten mit jeweils nur 0,2 Punkten die Sieger des ersten Saisonlaufs, Karin und Winfried Schlüter im rot-schwarzen Mini JCW sowie Julian Best und Chris Ertel mit ihrem schwarz-gelben Renault Clio.

Andrea und Rolf Derscheid steigern sich kontinuierlich

In der zweiten Bestätigungsrunde konnten Best/Ertel ihr gutes Ergebnis aus dem ersten Umlauf wiederholen und führten

nun mit 0,4 Fehlerpunkten die Zeitentabelle an. Mit null Fehlern in der zweiten Bestätigungsrunde und 0,5 Punkten in der Addition lagen Michael und Lukas Striebich im BMW 325i nun auf P2. Auf dem dritten Platz folgten punktgleich von Fragstein/von Fragstein (0,4 und 0,5 Punkte) sowie Calvin Eisele und Claudia Trelenberg im Skoda Octavia (0,6 und 0,3 Punkte). Aber wo platzierten sich die Favoriten? Andrea und Rolf Derscheid, nach dem vierten Lauf noch auf dem zweiten Platz der Jahreswertung, sammelten schon in der ersten Bestätigungsrunde 5,7 Fehlerpunkte ein. Dank einer erheblichen Steigerung, reichte es am Ende für das Mucher Paar im Opel Corsa noch für 8,3 Punkte (5,7/1,8/0,7/0,1) und den zwölften Platz.

Marcus und Christoph Spiller, vor dem 5. Lauf auf P3 der Gesamtwertung gelistet, erging es ähnlich. Mit ihrem VW Polo hatten sie sich bereits in der ersten Bestäti-

gungsrunde 4,7 Fehlerpunkte eingefangen. Das konnten sie mit einer Nullrunde in der zweiten Bestätigungsrunde nur teilweise wieder wettmachen. Im Ziel wurden sie mit 7,9 Punkten (4,2/0,0/1,7/2,2) auf dem elften Platz gewertet.

Bei den vor der Veranstaltung noch in der Gesamtwertung Führenden, Harald Junior und Senior Ezaru verhinderten vier Fehlerpunkte aus der dritten Bestätigungsrunde ein besseres Ergebnis. Im Ziel waren sie mit 7,9 Zählern (0,8/1,6/4,0/1,5) punktgleich mit Spiller/Spiller, wurden aber aufgrund der geringeren Punkte in der ersten Wertungsrunde mit P10 belohnt. P9 ging diesmal an Hermann Wutz und Michel v.d. Heuvel im BMW M3 mit 6,5 Punkten (1,6/1,5/0,5/2,9). Davor platzierten sich mit 4,2 Punkten (0,2/1,1/0,7/2,2) Karin und Winfried Schlüter. Letztes Jahr noch bei den Rookies unterwegs, scheinen Calvin Eisele und Claudia Trelenburg sich nun in



Die Rookiewertung sicherten sich Thomas und Andreas Schneider.

den Top Ten etablieren zu wollen. War es beim vierten Saisonlauf noch P9, so reichten diesmal 3,9 Punkte (0,6/0,3/1,5/1,5) für den guten siebten Platz.

Auf dem sechsten Platz der Jahreswertung lagen vor dem fünften Lauf Michael Dedekind und Sandra Meier. Dementsprechend platzierten sie ihren BMW M3 diesmal mit 2,5 Punkten (0,4/1,4/0,6/0,1) auf dem sechsten Platz. Zwischen den Platzierungen P5 bis P2 lagen im Ziel der GLP „Bergischer Schmied“ jeweils nur 0,1 Fehlerpunkte. Den fünften Platz erkämpften sich Michael und Lukas Striebich mit 1,8 Punkten (0,5/0,0/0,1/1,2). Stefan Kunze und Uwe Knickmeier, die in dieser Saison mit ihrem BMW M3 erst einen GLP Lauf bestritten hatten, bewiesen eindrücklich, dass sie das GLP-Prinzip nicht verlernt hatten. Mit 1,7 Punkten (0,3/0,7/0,7/0,0) belegten sie den vierten Rang. Den dritten Platz sicherten sich diesmal René und Tina Göbbels. Das für den MSC Wahlscheid im ADAC auf einem VW Golf 2 startende Paar schaffte es,

die Regenschlacht mit lediglich 1,6 Fehlern (0,3/0,9/0,1/0,3) zu beenden.

Die Titelverteidiger belegten dieses Mal Platz zwei

Ob Oliver von Fragstein mit seiner Prognose hinsichtlich der Jahreswertung Recht hat, wird sich erst im letzten Lauf zeigen. Diesmal belegte er zusammen mit seinem Vater Udo mit 1,5 Zählern (0,4/0,5/0,1/0,5) den zweiten Platz. Der Sieg aber ging verdienterweise an Julian Best und Christopher Ertel. Trotz der extremen Wetterverhältnisse spulten sie mit einer großen Kontinuität (0,2/0,2/0,4/0,2) sicher ihre Wertungsrunden ab. Ihre Vorgabe von 1,0 Fehlerpunkten war diesmal nicht zu toppen. Entsprechend groß war die Freude. Chris Ertel: „Es war heute bei den Wetterverhältnissen sehr anstrengend zu fahren, hat aber trotzdem Riesenspaß gemacht. Wir sind mega zufrieden und freuen uns schon auf den letzten Lauf der Saison.“

Die Rookiewertung gewannen Thomas und Andreas Schneider im Renault Megane mit 12,7 Fehlerpunkten (1,3/0,4/2,5/8,5) vor den Siegern des letzten Laufes, Dennis Surace und Martin Ulatowski, die einen BMW M235i einsetzten, mit 14,0 Zählern (6,5/1,9/3,3/2,3). Denkbar knapp, genau gesagt mit nur 0,01 Punkten Vorsprung, sicherte sich das Team der Scuderia Augustusburg Brühl (Kunze/Knickmeier, Striebich/Striebich, Grün/Grün und Klein/Schouren) mit 28,21 Punkten die Mannschaftswertung vor dem „Team Nullrunde“ (Dedekind/Meier, Schlüter/Schlüter und Ezarü/Ezarü) mit 28,20 Punkten.

Vor dem Finallauf am 2. Oktober sieht es an der GLP-Tabellenspitze wie folgt aus: 1. Ezarü/Ezarü 47,33 Punkte, 2. Derscheid/Derscheid 46,71 Punkte, 3. von Fragstein/von Fragstein 46,32 Punkte, 4. Göbbels/Göbbels 46,07 Punkte, 5. Spiller/Spiller 45,82 Punkte.

Text: Wolfgang Förster | Fotos: Kevin Pecks





Fünf E-Fahrzeuge waren beim ersten GLP Green Challenge Lauf am Start.

Starke Stromer bei der GLP: Günther/Richter Premierensieger

„Green Challenge“ heißt die neue Sonderwertung, die zukünftig die RCN GLP Gleichmäßigkeitsprüfungen bereichern soll. Sie ist exklusiv für Elektro-Fahrzeuge ausgeschrieben.

Anfang der Saison hatte die RCN Leitung einen Arbeitskreis ins Leben gerufen, der abklären sollte, inwieweit man die mit Elektromotoren betriebenen Fahrzeuge in das GLP Konzept integrieren könnte. Der nächste Schritt war das Erstellen eines entsprechenden Reglements unter Einbeziehung der erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen. In enger Zusammenarbeit mit dem DMSB und dem ADAC wurde auch diese Aufgabe gestemmt und so konnten bei der GLP Bergischer Schmied zum ersten Mal die Stromer an den Start gehen.

Fünf E-Fahrzeuge hatten genannt: zwei Tesla, ein Porsche Taycan, ein Renault ZOE und ein VW e-up! – eine illustre Mischung. Alle Fahrzeuge schafften die geforderte Rundenzahl ohne Probleme. Jürgen Konrad

und Harald Gallinnis sammelten im Tesla in der ersten Wertungsrunde gleich mal viele Fehlerpunkte ein. Danach aber lief es besser und mit 1,6 und 8,8 Zählern in den weiteren Runden zeigten sie ihr Potential. Am Ende belegten Konrad/Gallinnis mit insgesamt 113,9 Punkten den dritten Platz.

Thomas Overbeck hatte im Rahmen der RCN, der VLN und auch beim 24h-Rennen schon zahlreiche Runden um die Nürburg absolviert. Die GLP Green Challenge zusammen mit Uwe Reichle im Renault ZOE war jedoch auch für ihn absolutes Neuland. 79,7 Punkte reichten dem Team für den zweiten Platz.

Feedback war bei allen Beteiligten positiv

Der erste Sieg in der GLP Green Challenge

aber ging mit 44,5 Fehlerpunkten an Boris Günther und Jonas Richter im VW e-up!. Nach der Zieldurchfahrt waren die Reaktionen der E-Fahrer trotz der widrigen Wetterverhältnisse durchweg positiv. Auch von Seiten der Stammtteilnehmer mit Verbrennermotor kamen keine Beschwerden, so dass man das Experiment als gelungen bezeichnen kann. Der nächste und letzte Saisonlauf am 2. Oktober gilt intern noch als weiterer Test. Die Erfahrungen der beiden Läufe und das Feedback der Teilnehmer fließen in das Reglement 2022 ein und lassen auf eine spannende Saison hoffen. Die RCN GLP ist damit die erste Motorsportserie auf dem Nürburgring, die auch für Elektro-Fahrzeuge offen ist.

Text + Foto: Wolfgang Förster



Lokalmatador Marijan Griebel gewann die ADAC Saarland-Pfalz Rallye 2021.

Griebel/Rath feiern Heimsieg

Das Saarland-Gastspiel der DRM, die **ADAC Saarland-Pfalz-Rallye**, begeisterte mit spannendem Zweikampf an der Spitze. Am Ende hatte Lokalmatador Marijan Griebel die Nase vorne.

Nervenkitzel im Saarland: Lokalmatador Marijan Griebel aus Hahnweiler nahe St. Wendel und Christian Riedemann lieferten sich über zwölf Wertungsprüfungen hinweg einen engen Kampf um den Sieg bei der ADAC Saarland-Pfalz-Rallye 2021. Am Ende feierte Griebel (Citroën C3 Rally2) gemeinsam mit Co-Pilot Alexander Rath vor heimischer Kulisse den Sieg. Das Duo nahm damit auch die Spitzenposition in der Gesamtwertung der Deutschen Rallye-Meisterschaft (DRM) ein. Riedemann und Lara Vanneste (VW Polo GTI R5) belegten den zweiten Platz, Dominik Dinkel und Pirmin Winklhofer (Ford Fiesta Rally2) komplettierten die Top-3 der Rallye rund um St. Wendel. Albert von Thurn und Taxis glänzte bei seinem Gaststart und fuhr hinter Julius Tannert/Jan Enderle (Skoda Fabia Rally2 Evo) auf den fünften Rang.

Hochspannung bis zur letzten Wertungsprüfung

Die Saar-Pfalz-Region erlebte eine spannende Rallye. Die Sieger Griebel/Rath entschieden insgesamt sechs Wertungsprüfungen für sich. Mit fünf WP-Siegen und konstanten Spitzenzeiten hielten sich ihre schärfsten Verfolger Riedemann/Vanneste aber dauerhaft in Lauerstellung. Nachdem der Abstand zwischenzeitlich nur eine Zehntelsekunde betrug, hatten Griebel/Rath bei der Zielankunft zwei Sekunden auf ihre unmittelbaren Konkurrenten gut gemacht. Mit rund 19 Sekunden Rückstand auf die Sieger erreichten Dinkel/Winklhofer das Ziel am St. Wendeler Schlossplatz auf Rang drei. Damit liegt das deutsch-österreichische Duo hinter Griebel auf dem zweiten Platz des DRM-Gesamtklassements. Tannert/Enderle errangen im Ver-

lauf zwei WP-Siege, schlossen die Rallye auf dem vierten Rang ab und sind somit fünf Punkte hinter Dinkel/Winklhofer auf dem dritten Platz. Einen beeindruckenden Auftritt lieferten Albert von Thurn und Taxis und sein Navigator Bernhard Ettl auf den Wertungsprüfungen um St. Wendel. Zwischenzeitlich auf Rang drei platziert, komplettierten sie die Riege der fünf besten Teams. Timo Bernhard, der gemeinsam mit Co-Pilot Marco Glasen im VW Polo GTI R5 unterwegs war, schloss die ADAC Saarland-Pfalz Rallye 2021 auf dem achten Gesamtrang ab.

Sonderwertungen der DRM sorgen für Rallye-Vielfalt im Saarland

Alexander Merkel und Lisa Kiefer (Opel Corsa Rally4) gewannen im Saarland die Tageswertung des 2WD-Klassements. In

der Gesamttabelle der Fahrzeuge ohne Allradantrieb führt Armin Holz (Citroën DS3 R3T MAX). Walter Gromöller/René Meier sicherten sich im Opel Ascona 400 den Tagessieg in der DRM Historic Wertung. Damit hat das Duo in der Wertung der historischen Rallye-Boliden nur noch einen Punkt Rückstand auf das Team Andreas Dahms/Paul Schubert im markant-grünen Porsche 911.

Griebel gewinnt auch die Pirelli Power Stage

Mit der Bestzeit von 5:08,7 Minuten war Marijan Griebel schnellster Pilot auf der WP „Rödelstein 2“ und sicherte sich damit den Triumph bei der Pirelli Power Stage. Damit erhält der Gesamtsieger der Rallye

rund um St. Wendel einen Gutschein über 500 Euro für Reifen von Pirelli.

Stimmen zur ADAC Saarland-Pfalz-Rallye

Gesamtsieger Marijan Griebel (Citroën C3 Rally2): „Das ganze Wochenende war ein absolutes Highlight! Ich glaube, ich bin noch niemals eine ganze Rallye-Distanz mit einem so engen Abstand zu meinen Mitstreitern gefahren. Ich habe meine Heim-Rallye und die Power Stage gewonnen und führe nun in der Meisterschaft. Es waren einfach grandiose zwei Tage.“

Platz 2 - Christian Riedemann (VW Polo GTI R5): „Wir waren absolut am Limit unterwegs. Ich hätte nicht damit gerechnet, dass wir hinter Lokalmatador Marijan

[Griebel] hier so gut dabei sein werden. Wir sind sehr glücklich mit dem Ergebnis. Die Fortsetzung unseres Duells beim nächsten Lauf der DRM ist bereits in drei Wochen und ich kann es kaum erwarten.“

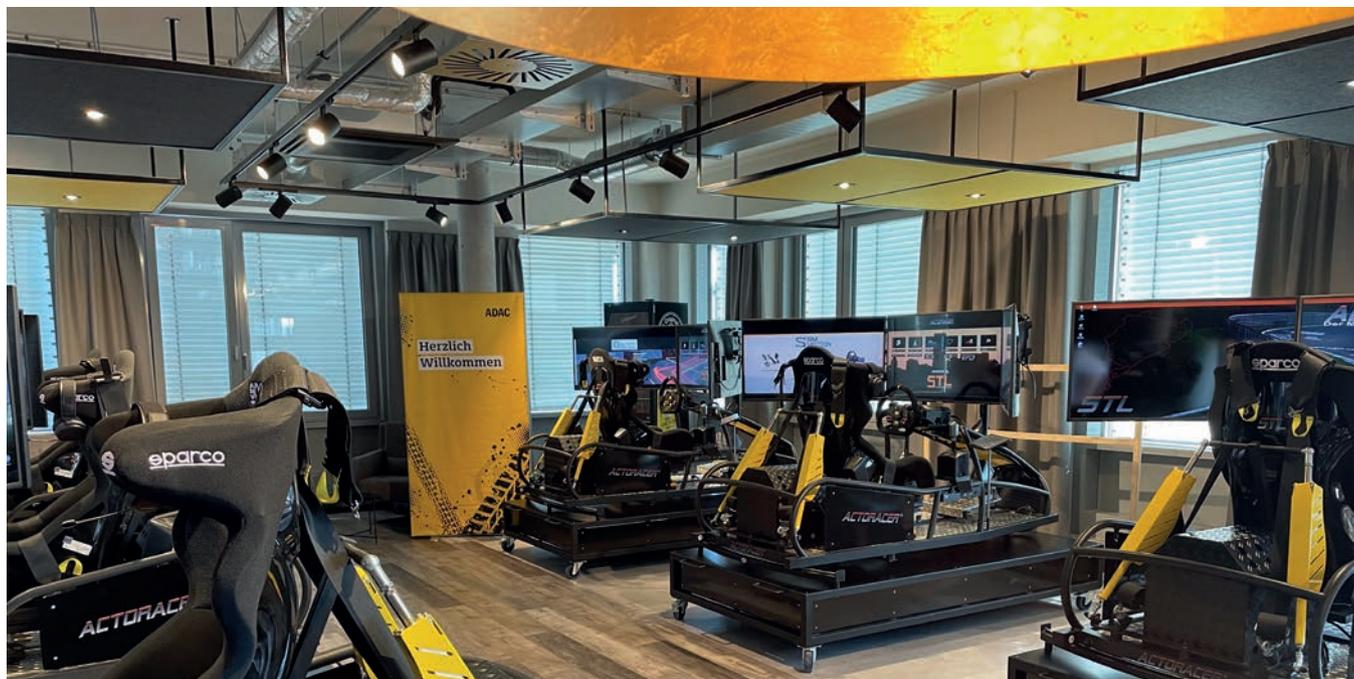
Platz 3 - Dominik Dinkel (Ford Fiesta Rally2): „Unsere Punkte sind definitiv wichtig für die Meisterschaft. Ich hatte mir ein wenig mehr erhofft, aber am Ende hat uns doch ein kleines Stück gefehlt. Es waren einige Details, die uns letztendlich ein paar Sekunden und damit ein besseres Ergebnis gekostet haben.“

Text: ADAC | Fotos: Marcel Ebeling



Oben: Christian Riedemann fuhr im VW Polo GTI R5 auf Rang zwei. **Links unten:** Führten im Saarland ein starkes RC4-Feld an: Alexander Merkel und Lisa Kiefer. **Rechts unten:** Dritter Platz für Dominik Dinkel im Ford Fiesta Rally2.





An sechs Simulatoren können die Sim-Racer in der eSports-Lounge gegeneinander antreten.

Neue ADAC eSports-Lounge in Essen: Motorsport fast wie im Rennwagen

Mitten im Ruhrgebiet können Hobbyfahrer, Nachwuchstalente und professionelle Sim-Racer in der **ADAC eSports-Lounge** auf realen Rennstrecken fahren.

Der ADAC Nordrhein hat in Essen die erste ADAC eSports-Lounge für virtuellen Motorsport eröffnet. An sechs lizenzierten „Full-Motion“-Simulatoren können Hobbyfahrer, Nachwuchstalente und professionelle E-Sportler auf realen Renn-

strecken wie dem legendären Nürburgring fahren bzw. trainieren und dabei jede Fahrzeugbewegung spüren. „Wir wollen gezielt junge Menschen ansprechen, hier zu uns zum ADAC zu kommen, und Motorsport, auch eine ganz wesentliche Facette

unseres Clubs, erlebbar machen“, erklärte Peter Meyer, Vorsitzender des ADAC Nordrhein bei der Eröffnung.

Den ADAC Ortsclubs und ihren Mitgliedern ermöglicht die Lounge künftig die Teilnahme an Wettbewerben wie dem



Peter Meyer, Leon Harhoff und Marc Sareika bei der Eröffnung.



Leon Harhoff in einem der neuen Actoracer-Simulatoren.



Blick in den Bereich der angeschlossenen Sportsbar.

ADAC Digital Cup, der offiziellen Sim-Racing-Meisterschaft des ADAC, oder der ADAC Nordrhein eSports Trophy.

„Die Sim-Racing-Szene wächst rasant. Ähnlich wie die Bundesligisten im Fußball haben auch die professionellen Rennsport-Teams inzwischen eigene eSports-Abteilungen und Fahrer. Es gibt zunehmend mehr Wettbewerbe und auch mehr Hobby- und Amateursportler, die gerne virtuellen Motorsport betreiben. Für die ADAC Ortsclubs bietet Sim-Racing die Chance, über ein attraktives Thema Nachwuchs zu gewinnen“, sagt Leon Harhoff, Beisitzer im Ausschuss für Sport des ADAC Nordrhein.

Der 25-Jährige ist selbst Sim-Racer und kümmert sich als Jugendwart um die Nachwuchsarbeit der Scuderia Augustusburg Brühl bei Köln. „Sim-Racing ist eine neue Form der Jugendförderung. Aber wir wollen jeden bei uns auch irgendwann auf die Rennstrecke bringen. Wer einmal am Simulator gefahren ist, will auch selbst auf die Rennstrecke“, sagt Harhoff. Die Faszination Sim-Racing beschreibt er so: „Es macht schon mit einem einfachen Lenkrad am Monitor zuhause richtig Spaß. Aber in so einem Simulator ist das der Hammer. Jede Bodenwelle wird mit spezieller Hardware an den Fahrer zurückgemeldet. Das ist kein Vergleich zu einer Simulation auf der Spielekonsole. Ein Gefühl wie im echten Rennwagen.“

Angeschlossen an die eSports-Lounge im ADAC Gebäude (Nordhofstraße 2, 5. Etage) ist eine Sportsbar mit Speisen- und Getränkeangebot. Die Lounge hat Montag bis Donnerstag von 12 bis 23 Uhr geöffnet, am Freitag und Samstag von 12 bis 24 Uhr und sonntags bis 21 Uhr. 30 Minuten Fahrspaß kosten 30 Euro, 60 Minuten 55 Euro und 90 Minuten 80 Euro. Noch bis Ende

September gibt es auf alle Pakete 33 Prozent Rabatt. Für die Nutzung der Rennsimulatoren ist eine Körpergröße von 1,40 Metern erforderlich. Jugendliche unter 18 Jahren dürfen nur in Begleitung eines Erwachsenen fahren.

„Das Projekt eSports-Lounge ist unheimlich spannend. Durch die Kombination mit der Sportsbar haben wir ein Alleinstellungsmerkmal. Hier kann man sich erst am Simulator austoben, danach in ansprechender Atmosphäre etwas essen und trinken und dabei zum Beispiel Bundesliga oder Champions League schauen“, sagt Mitbetreiber Marc Sareika.

Mittelfristig will der ADAC Nordrhein die eSports Lounge auch für die Verkehrssicherheitsarbeit nutzen. „Ich stelle mir vor, dass wir Schulklassen einladen. Wir können eine entsprechende Software auf die Simulatoren spielen und Kinder und Jugendliche für Situationen im Straßenverkehr sensibilisieren. Verkehrserziehung ist ja auch ein Thema in der Schule. Da macht natürlich ein spielerisches Training hier am Simulator mehr Spaß, als wenn man das im Klassenraum thematisiert“, blickt Peter Meyer voraus.

Text + Fotos: ADAC Nordrhein



Chill-out-Area über den Dächern von Essen.

Jordi Tixier wird in Reutlingen ADAC MX Masters Champion

Jordi Tixier verteidigt **ADAC MX Masters** Titel, Max Nagl mit Dreifach-Triumph Gesamtsieger in Reutlingen. Tom Koch wird Vizemeister.

Beim Finale des ADAC MX Masters in Reutlingen verfolgten 5.600 Fans bei optimalen Rennbedingungen spannende Rennen um den Gesamtsieg. Jordi Tixier (FRA) sicherte sich bereits vor dem letzten Wertungslauf die Meisterschaft. Max Nagl (GER) brillierte mit drei Laufsiegen, womit er sich noch auf den dritten Tabellenplatz vorschob. Tom Koch (GER) verbesserte sich bei dem vom ADAC Württemberg e.V. in Kooperation mit den Ortsclubs i. RMC Reutlingen e.V., MSC „Eiserne Hand“ Aichwald e.V. und MSC Gaildorf e.V. organisierten Rennen noch auf den zweiten Platz der Meisterschaft.

Den Auftakt des Finales des ADAC MX Masters in Reutlingen gewann bereits am Samstag Max Nagl auf der Husqvarna des Krettek-Haas-Racing-Teams. Der LS2 Best Qualifier Jordi Tixier vom KTM Sarholz Racing Team lag nach dem Red Bull Holeshot zunächst an der Spitze des ADAC MX Masters Feldes. Doch Nagl zögerte nicht lange und übernahm in der zweiten Runde die Führung, die er trotz drei gebrochener Rippen kontinuierlich ausbaute. Tixier fuhr einen kontrollierten zweiten Platz ein, wohlwissend, dass seine schärfsten Meisterschaftskontrahenten Tom Koch vom Kosak Racing Team und Sarholz-Teamkollege Cyril Genot hinter ihm lagen. Für Begeisterung sorgte Lokalmatador Elias Stapel (GER) auf der KTM des Finkmoto Holzgerlingen Teams. Er beeindruckte bereits mit der zweitschnellsten Qualifikationszeit seiner Gruppe und lag die erste Rennhälfte auf dem dritten Platz, bevor er auf Rang sieben ins Ziel fuhr. Mike Stender (GER) vom SHR Motorsports Team fuhr auf der Yamaha mit Platz drei das beste Ergebnis seiner Karriere ein. Koch

kam hinter Jérémy Delincé (BEL) vom KMP Honda Racing-Team nach einem selbstverschuldeten Sturz auf den fünften Rang. Genot beendete das Rennen auf dem zehnten Rang, wo er es auch begonnen hatte.

Am Sonntag spurtete Nagl im zweiten Wertungslauf des Wochenendes als Schnellster über die Red Bull Holeshot-Linie, gefolgt von Koch und Stapel. Nagl baute sich schnell einen sicheren Vorsprung auf, während sich Tixier zunächst nach vorne kämpfte. Zu Rennmitte setzte sich Tixier vor Koch, womit die finalen Positionen in den Top Drei bezogen waren. Stapel fuhr erneut ein starkes Rennen, das er auf dem fünften Rang hinter Delincé beendete. Tixier sicherte sich mit dem zweiten Platz bereits vor dem letzten Wertungslauf die Meisterschaft im ADAC MX Masters. Genot tat sich erneut mit dem festen Untergrund schwer und rutschte in der Tabelle hinter Koch auf den dritten Platz.

Auch im letzten Rennen der Saison sicherte sich Nagl den Red Bull Holeshot und damit auch die Jahreswertung der Schnellstarter. Tixier setzte sich dann schnell an die Spitze, konnte Nagl jedoch nicht distanzieren. Tom Koch fuhr auf dem dritten Rang ein einsames Rennen, da er das Tempo der Spitzenreiter nicht mitgehen konnte. Stapel lag hinter Delincé erneut in den Top Fünf, fiel jedoch gegen Rennmitte mit Problemen auf den 21. Rang zurück. Zum Rennende übte Nagl starken Druck auf Tixier aus und setzte sich vor einem begeisterten Publikum vier Runden vor der Zieldurchfahrt an die Spitze. Tixier lief vor Koch auf dem zweiten Rang ein. Die Husqvarna-Piloten Stefan Ekerold (GER) vom Team Bauerschmidt MB33 und Tim

Koch (GER) vom Team AB-Racing by Zweiradsport Schmitz glänzten zum Saisonabschluss mit den Plätzen vier und fünf. Mit drei Laufsiegen gewann Nagl vor Tixier und Koch die Veranstaltungswertung.

Jordi Tixier feiert seinen zweiten Titel im ADAC MX Masters, nachdem er 2020 der ADAC MX Masters Short Season Champion wurde. Tom Koch beendete die Meisterschaft als bester Deutscher auf dem zweiten Platz vor Max Nagl, der Genot im letzten Lauf noch vom dritten Platz der Tabelle verdrängte.

„Max war an diesem Wochenende einfach schneller. Im letzten Rennen hatten wir einen guten Kampf, das war auch gut für das großartige Publikum an der Strecke. Ich bin sehr glücklich, den Titel erneut gewonnen zu haben. Mit Max Nagl, Tom Koch und Cyril Genot hatte ich in diesem Jahr starke Gegner und musste alles geben. Trotz einiger Schwierigkeiten, wie der Disqualifikation in Tensfeld, habe ich nicht aufgegeben. Ich möchte mich bei meiner Familie und dem KTM Sarholz Racing Team bedanken, ohne die dieser Erfolg nicht möglich gewesen wäre“, sagte Tixier zur Titelverteidigung.

„Ich wollte in dieser Saison so viele Laufsiege wie möglich erzielen, was mir auch gut gelungen ist. Der Zweikampf mit Jordi im letzten Rennen hat viel Spaß gemacht und die Fans haben mich gut unterstützt. Ich habe meine Strategie gewechselt, nachdem er in Führung ging, und seine Linien studiert. Ich habe mich gut und fit gefühlt und meinen Angriff genau geplant. Die Strategie ist perfekt aufgegangen“, kommentierte Nagl seinen Sieg in Reutlingen.

Text + Fotos: ADAC



Jordi Tixier ist der ADAC MX Masters Champion 2021.



Stauffer, Smulders und Marek holen Titel in den Nachwuchsklassen

Marcel Stauffer gewinnt den ADAC MX Youngster Cup auf dem Zweitakter. Scott Smulders ist ADAC MX Junior Cup 125-Champion. Vitezslav Marek setzt sich im ADAC MX Junior Cup 85 durch.

Die Klassen ADAC MX Youngster Cup, ADAC MX Junior Cup 125 und ADAC MX Junior Cup 85 bescherten den 5.600 Fans im Reutlingen ein spannendes Saisonfinale. Im ADAC MX Youngster Cup verdrängte Marcel Stauffer (AUT) den bisherigen Tabellenführer Maximilian Spies (GER) noch von der Spitze und ist neuer Meister dieser Klasse. Scott Smulders (NED) kontrollierte seinen Vorsprung in der Meisterschaft und ist neuer ADAC MX Junior Cup 125-Champion. Im ADAC MX Junior Cup 85 behielt der Spitzenreiter Vitezslav Marek (CZE) die Nerven und sicherte sich den Titel.

Punkte. Beim Auftakt in Reutlingen am Samstag sorgte Stauffer mit dem dritten Rang hinter Laufsieger Andrea Bonacorsi (ITA) auf der Hutten Metaal Yamaha und Oriol Oliver (ESP) vom WZ Racing Team für einen Punktegleichstand, da Spies nach einem schlechten Start nur auf Platz sieben ins Ziel fuhr. Am Sonntag setzte sich Stauffer dann mit einem knappen Sieg vor Bonacorsi und Mike Gwerder (SUI) vom WZ Racing Team auf der Zweitakt-KTM in der Meisterschaft vor Spies, der auf Rang sechs kam. Im entscheidenden dritten Rennen setzte sich Stauffer in der dritten Runde an die Spitze, während Spies auf Platz sieben

nisse, als Stauffer selbstverschuldet am Zielsprung zu Boden ging. Bei der nächsten Zieldurchfahrt lag Everts vor Gwerder, Oliver und Spies an der Front, während Stauffer nur auf Rang neun fuhr. Während Everts seinen Vorsprung kontinuierlich ausbaute, konnte sich Stauffer auf den achten Platz vorarbeiten und beobachten, wie Spies gegen Rennende von Maxime Grau (FRA) vom Rockstar Energy Husqvarna Factory Team einen Platz nach hinten gereicht wurde. Everts sicherte sich mit dem Laufsieg auch die Veranstaltungswertung vor Gwerder und Oliver. Doch der neue Champion im ADAC MX Youngster Cup heißt Marcel Stauffer. Spies beendet die Saison auf dem zweiten Platz, Everts schob sich in der Tabelle noch auf den dritten Rang vor.

„Ich wusste schon vor dem Wochenende, dass ich gute Chancen habe, da ich in diesem Jahr extrem gut auf Hartboden zurechtkomme. Meine Zweitakt-KTM hat hervorragend funktioniert. Nach dem Sturz im dritten Lauf fand ich schnell die Kontrolle wieder und wusste, dass Spies nicht so weit vor mir liegt und mir der achte Platz für den Titelgewinn reicht. Ich bin jetzt sehr glücklich, neuer ADAC MX Youngster Cup-Champion zu sein“, freute sich Stauffer über den Titelgewinn.

ADAC MX Junior Cup 125

Scott Smulders (NED) vom No Fear-Jumbo BT Racing Team reiste mit komfortablen 29 Punkten Vorsprung vor den Kosak Racing-Teamkollegen Constantin Piller (GER) und Maximilian Werner (GER) nach Reutlingen. Der Niederländer war angesichts seiner ersten großen Titelchance nach eigener Aussage nervös und fuhr daher strategisch. Die drei Laufsiege gingen an seinen Landsmann Cas Valk (NED), der sich jeweils vor seinem Husqvarna-Markenkollegen Kay Karssemakers (NED) platzierte.



Marcel Stauffer erkämpft sich im letzten Rennen den Titel im ADAC MX Youngster Cup.

ADAC MX Youngster Cup

Die Meisterschaftsspitzenreiter Maximilian Spies vom Team Maddii Racing Fantastic Factory und Marcel Stauffer auf der KTM des Sturm STC Racing Teams trennte vor dem Finale in Reutlingen nur fünf

aus den ersten Runden kam. Nach einem Ausfall durch technischen Defekt übernahm Stauffer von Bonacorsi die Führung vor Gwerder und Liam Everts (BEL) auf der Liamski KTM. Doch zu Beginn der fünften Runde überschlugen sich die Ereig-



Scott Smulders ist der ADAC MX Junior Cup 125-Champion 2021.

ren konnte. Bence Pergel (HUN) vom HTS KTM Team genügten zwei dritte Ränge und ein fünfter Platz für den letzten Podestplatz in der Veranstaltungswertung. Smulders managte seinen Vorsprung mit zwei unspektakulären achten Plätzen in den ersten beiden Rennen und einem fünften Rang im letzten Lauf, um den ADAC MX Junior Cup 125 zu gewinnen. Spannender war der Kampf um die Vizemeisterschaft zwischen Piller und Werner, die punktgleich angereist waren. Piller bewies etwas mehr Kampfstärke und platzierte sich im ersten Rennen auf Rang sechs direkt vor Werner, der besser gestartet war. Im zweiten Rennen fuhr sich Piller in der vorletzten Kurve an Werner vorbei noch auf den dritten Platz. Mit dem vierten Platz im letzten Lauf besiegelte Piller den zweiten Platz in der Meisterschaft vor Werner.

„Ich bin sehr glücklich, den dies ist meine erste richtige Meisterschaft. Bei fünf Veranstaltungen mit je drei Rennen muss man konstant gut fahren im Vergleich zu anderen Titeln wie der Junioren-WM, die an nur einem Wochenende stattfindet. Den Grundstein zu dem Titel habe ich bei den ersten beiden Veranstaltungen gelegt, wo ich alle Läufe gewinnen konnte. In Drehna hatte ich etwas Pech und auch selbst Fehler gemacht. Das wollte ich in Reutlingen vermeiden, auch wenn ich gut und gerne auf

Hartboden fahre. Ich war beim Fahren nervös und bin deshalb keine großen Risiken eingegangen“, kommentierte Smulders die Meisterschaft.

ADAC MX Junior Cup 85

Im ADAC MX Junior Cup 85 trennten den seit Saisonauftakt Meisterschaftsführenden Vitezslav Marek (CZE) vom Becker Racing Team und seinen Verfolger Noel

Zanocz (HUN) vom KTM Sarholz Racing Team lediglich zwei Punkte. Doch Marek setzte sich in beiden Wertungsläufen früh an die Spitze und kontrollierte die Rennen. Im ersten Lauf am Samstag musste er nach einer Kollision mit einem Überrundeten zwei Runden vor Ende noch etwas bangen, da sich sein Vorderrad nicht mehr frei drehte, dennoch rettete er den Vorsprung vor dem schnell näherkommenden Zanocz bis ins Ziel. Zanocz hatte zuvor Markuss Ozolins (LAT) vom Kosak Racing Team vom zweiten Platz verdrängt. Im zweiten Lauf kontrollierte Marek nach dem Red Bull Holeshoot das Rennen und kam kurz vor Ozolins und Zanocz ins Ziel, was auch das Ergebnis der Veranstaltungswertung ist. Der Titel im ADAC MX Junior Cup 85 ging an Vitezslav Marek vor Noel Zanocz und Gyan Doensen (NED).

„Die Rennen hier waren sehr hart. Im letzten Lauf war es sehr eng beim Start, doch ich konnte mich schnell an die Spitze setzen und einen kleinen Vorsprung herausfahren. Aber ausruhen konnte ich mich nicht, denn Ozolins und Zanocz haben viel Druck gemacht. Ich bin sehr glücklich, die Meisterschaft gewonnen zu haben“, sagte Marek zum Sieg.

Text + Fotos: ADAC



Vitezslav Marek führte den ADAC MX Junior Cup 85 vom Saisonbeginn bis zum Ende an.

Das Duo Martin/Sieper bleibt in der Kategorie Sport beinahe fehlerfrei

Die beliebte Oldtimerausfahrt **Bergische Impressionen** wurde nach der Corona bedingten Absage im Vorjahr dieses Mal zum 22. Mal vom MSC Heiligenhaus durchgeführt.

Insgesamt 85 Teams haben an der von den Fahrleitern Hans Grützenbach (Sport und Tourensport) und Ernst-Willi Kreitz (Touristik) trotz einiger Hürden sehr gut organisierten Veranstaltung teilgenommen.

Im Vorfeld musste sich die Organisation mit einigen – teils überraschenden – Straßensperrungen und behördlichen Änderungen auseinandersetzen. Aber am Veranstaltungstag lachte dann in jeder Beziehung wieder die Sonne. Pünktlich starteten die leider nur acht Teams der Kategorie Sport an der Schule in Overath-Cyriax, wie in allen anderen Kategorien auch, mit einer kleinen Sollzeitprüfung. Den Strafpunkten nach zu urteilen war die anschließend folgende Aufgabenstellung nicht ganz einfach. Das überlegene Siegerteam Martin/Sieper auf Audi 80 machte nur auf der ersten Etappe, die an der Vierbuchermühle zur Mittagspause endete, einen Fehler. Die zweite Bordkarte blieb dagegen fehlerfrei. Das zweitplatzierte Team Kufner/Witte im Fiat Ritmo Abarth sammelte bereits über 40 Strafpunkte mehr.

Wie beliebt die Kategorie Tourensport bei den Oldtimerveranstaltungen mittlerweile ist, zeigt das gute Nennergeb-



Fahrzeuge aus verschiedenen Epochen gingen bei den Bergischen Impressionen an den Start.

nis von 34 Teams. Voraussetzung ist aber auch, dass die Veranstalter die Aufgabenstellung nicht zu schwierig und kompliziert gestalten. Ganz so einfach war es wohl auch beim MSC nicht. Selbst das Siegerteam Gansäuer/Wirtz im Toyota Celica hatte drei Bordkartenfehler. Einen Fehler mehr machten Janoschek/Gerlach, die mit ihrem VW Scirocco auf Platz zwei fuhren.

Die Kategorie Touristik war mit 43 Teams der Renner

Mit 43 Teams war die Kategorie Touristik erwartungsgemäß am stärksten besetzt. Hier starten neben vielen routinierten

Teams auch die meisten Neueinsteiger oder Gelegenheitsfahrer. Die Ansprüche an die Navigation sind in dieser Kategorie relativ gering. Was nicht heißt, dass man sich nicht auch mal verfahren kann. Die Streckenbeschreibung erfolgte vorwiegend mit „Chinesenzeichen“ und Klartextbeschreibung. Neben der Suche nach Fotos in bestimmten Abschnitten waren zwei Sonderprüfungen auf einem Parkplatz in Rosbach an der Sieg zu absolvieren. Da es sich jeweils um Abstandsprüfungen handelte, war es von Vorteil, die Maße seines Autos gut einschätzen zu können, was nicht allen gelang.

Wenn auch bei den Sonderprüfungen nicht die Besten, so konnte sich das Team Völkens/Esser mit ihrem Lancia Fulvia (1968) mit 1,135 Punkten den Gesamtsieg in der Kategorie sichern. Ihr Glück war, das Klaas/Klaas im Suzuki SJ 413 einen Bordkartenfehler machten (1,736 Punkte), der sie auf den zweiten Platz verbannte, obwohl sie in den Sonderprüfungen besser abschnitten. Den dritten Platz belegte das VW Golf-Team Falk / Falk mit 1,920 Punkten.



Bei den Abstandsprüfungen war viel Geschick der Teilnehmer gefragt.

Text + Fotos: Ernst-Willi Kreitz

Motorsportler spenden für traumatisierte Schüler

Beim ersten großen Kart-Event auf dem Erftlandring nach der schlimmen Flutkatastrophe in der Region hat der MSC Langenfeld eine Benefizaktion ins Leben gerufen.

Nach dem verheerenden Flutunglück in der Region hat der veranstaltende Motorsportclub Langenfeld e.V. im ADAC beim ADAC Kart Masters zu einer Spendenaktion aufgerufen. Diese hat zu einem beachtlichen Ergebnis geführt.

Nach Absprache mit Gerd Noack, dem Vorstandsvorsitzenden des Kart-Club-Kerpen, entschloss sich der MSC aus dem ADAC Kart Masters-Lauf eine Benefizveranstaltung zu machen. In die eigens dafür aufgestellte Box wurde ein stattlicher Geldbetrag eingeworfen, der letztlich durch den MSC Langenfeld sowie dem Kart-Club-Kerpen auf insgesamt 6.000 Euro aufgestockt wurde.

„Wir wollen mit dem Geld Kindern und Jugendlichen helfen, die durch die Flutkatastrophe zu Schaden gekommen sind“, so Wolfgang Wittur, Vorsitzender des MSC. „Das, was geschehen ist, kann nicht rückgängig gemacht werden. Die Leidtragenden in den Überflutungsgebieten sind in der Regel die Kinder, die ihr Leben lang an das Ereignis erinnert werden.“

Eine der größten Schulen in dem betroffenen Gebiet ist die Donatus-Grundschule

in Erftstadt-Liblar. Dort gehen viele Kinder aus den überfluteten Gebieten, die zum Teil stark traumatisiert sind, zur Schule, da ihre ehemaligen Schulräume stark beschädigt wurden. Bei der Übergabe des Schecks an die Schulleiterin Frau Renate Lehmann wurde die Dramatik der Situation noch

einmal von ihr und den Vertretern des Fördervereins und der Schulpflegschaft geschildert. Das Geld soll helfen, zu einem „normalen Leben“ zurückzufinden.

Text + Foto: MSC Langenfeld



Wolfgang Wittur (3.v.l.) und Gerd Noack (2.v.r.) bei der Scheckübergabe an die Schulvertreter.

Meisterschaft & Pokalwettbewerb Automobil-Slalom

Nachfolgende Veranstaltungen zählen für die Meisterschaft und den Pokalwettbewerb Automobil-Slalom 2021:

Meisterschaft Automobil-Slalom:

28.08.2021 125. ADAC / AC Radevormwald
25.09.2021 22. ADAC Hafen Slalom MSC Neviges-Tönisheide

Pokalwettbewerb Automobil-Slalom:

04.09.2021 43. ADAC HAC Slalom
26.09.2021 23. ADAC Hafen Slalom MSC Neviges Tönisheide
01.10.2021 44. MSG Klingenslalom
17.10.2021 45. ADAC BTC Slalom

Wertung Pokalwettbewerb Rallyesport 2021

Insgesamt werden am Jahresende maximal vier Veranstaltungen gewertet. Von diesen Veranstaltungen dürfen maximal zwei selbstgewählte Veranstaltungen und insgesamt maximal drei der Kategorie Rallye 70 sein. Eine vierte Veranstaltung der Kategorie Rallye 70 kommt unter Berücksichtigung der weiteren Bestimmungen nur mit dem Faktor 1,0 zur Wertung.

Festgeschriebene Veranstaltungen, die 2021 gewertet werden:

26.06.2021 Birkenfelder Löwenrallye R35
17.07.2021 Rallye Buten un Binnen R70
31.07.2021 Oster-Rallye MSC Zerf R70
18.09.2021 Reifen-Ritter Rallye Hinterland R70

Nachruf

Am 21.08.2021 ist Heinz Günter Wechsler im Alter von 78 Jahren kurz vor seinem Geburtstag verstorben.

Heinz Günter Wechsler war lange Jahre Mitglied im ADAC Ortsclub Euskirchen, bis er dann weit über 30 Jahre bis heute mit starker Schaffenskraft als zweiter Vorsitzender und danach erster Vorsitzender die Geschicke des Vereins bewegte.



Auch die Oldtimerrallye des Clubs, die er 1988 maßgeblich mit aus der Taufe hob und viele Jahre verantwortlich organisierte, ist durch seine Initiativen erfolgreich geworden. Erst 2005 gab er die Gesamt-Organisation der Veranstaltung ab, allerdings trug er weiterhin bis 2015 zum Gelingen der Veranstaltung bei, indem er sich mit bestem Erfolg verantwortlich für die komplette Verpflegung der Rallye-Teilnehmer und Besucher einsetzte.

Heinz Günter Wechsler war seit 1964 begeistertes ADAC Mitglied. Er fuhr in den frühen Jahren selbst sehr erfolgreich Rennen bis hin zum Gewinn von Europameisterschaften und empfand den ADAC als einen Teil seines Lebens. Er war immer ein glühender Verfechter der Vorzüge des ADAC und unterstützte nach Kräften. Für die seit 1982 zum ersten Mal vom ADAC ausgerichtete Rallye Deutschland organisierte er in unermüdlicher Art und Weise immer wieder einen Teil der für die Veranstaltungsdurchführung notwendigen Helfer und Streckenposten und konnte so zum Erfolg der Veranstaltung bis in die späten 1990er Jahre beitragen.

Er ist Träger der ADAC Ehrennadel in Gold. Die Ewald-Kroth-Medaille in Bronze wurde ihm 2020 verliehen.

Wir nehmen Abschied von einem spontanen und vor allem zuverlässigen, herzensguten Menschen, der immer und bis zum Schluss für seine Ideale und Werte gekämpft hat und dafür eingestanden ist.

Vorstand und Mitglieder des ADAC Ortsclub Euskirchen e.V.



24. Orientierungsfahrt „Rund um die Narrenmühle“ am Samstag, den **16. Oktober 2021** im Kreis Viersen

Die 24. Orientierungsfahrt „Rund um die Narrenmühle“ ist ein Lauf zum ADAC Nordrhein Pokalwettbewerb Orientierungssport zur Westdeutschen Orientierungsmeisterschaft zur Bergischen Orientierungsmeisterschaft für Neulinge und Anfänger

Veranstalter
MSC Dülken e.V. im ADAC
c/o Helmut Hürtmann
Borner Straße 29
41379 Brüggen

Tel.: 02163 - 502676
E-Mail: info@mscduelken.de
Web: www.mscduelken.de

Abnahme, Start und Ziel
Hotel-Restaurant
„Zum Schänzchen“
Am Schänzchen 5
41334 Nettetal (Lobberich)

Ausschreibung, Starterliste



Ortsclub
im ADAC



Orie.de - Nennung



Ortsclub
im ADAC



63. lizenzfreie Heiligenhauser ORI 75

UM DEN PREIS DER
LVM
VERSICHERUNG

am **06. November 2021**

Wertung für: ADAC Nordrhein Pokalwettbewerb 2021
Rheinland Pokal Meisterschaft 2021
Westdeutsche ORI-Meisterschaft 2021
Berg. Nachwuchs ORI-Meisterschaft 2021

Start: ab 13.31 in 53797 Lohmar-Wahlscheid
Wahlscheider Str.8, "Aueler Hof"

Auskunft: Hans Grützenbach Tel. 02204 3006206

www.msc-heiligenhaus.org



MSC Neviges-Tönisheide e.V. im ADAC



22. ADAC Hafen-Slalom Neuss

National über 1.500 m am 25. September 2021 ab 8:00 Uhr

Corona Selbstauskunft ausgefüllt mitbringen!
Hygienevorschriften des Veranstalters sind zu beachten!

Kl.	Gruppe G		Kl.	Gruppe F	
7	G 7	ab 08:00 Uhr	8 bis	1.400 ccm	ab 11:00 Uhr
6	G 6	ab 08:00 Uhr	9 bis	1.600 ccm	ab 11:30 Uhr
5	G 5	ab 08:30 Uhr	10 bis	2.000 ccm	ab 12:30 Uhr
4	G 4	ab 08:30 Uhr	11 über	2.000 ccm	ab 12:30 Uhr
3	G 3	ab 10:00 Uhr			
2	G 2	ab 10:00 Uhr			
1	G 1	ab 10:00 Uhr			

Kl.	Gruppe H		Kl.	Gruppe FS	
12 bis	1.300 ccm	ab 13:30 Uhr	16 bis	1.600 ccm	ab 14:30 Uhr
13 bis	1.600 ccm	ab 13:30 Uhr	17 über	1.600 ccm	ab 14:30 Uhr
14 bis	2.000 ccm	ab 13:30 Uhr			
15 über	2.000 ccm	ab 14:00 Uhr			

23. ADAC Hafen-Slalom Neuss

National bis 1.500 m am 26. September 2021 ab 8:00 Uhr

Corona Selbstauskunft ausgefüllt mitbringen!
Hygienevorschriften des Veranstalters sind zu beachten!

Kl.	Gruppe G		Kl.	Gruppe F	
7	G 7	ab 08:00 Uhr	8 bis	1.400 ccm	ab 11:00 Uhr
6	G 6	ab 08:00 Uhr	9 bis	1.600 ccm	ab 11:30 Uhr
5	G 5	ab 08:30 Uhr	10 bis	2.000 ccm	ab 12:30 Uhr
4	G 4	ab 08:30 Uhr	11 über	2.000 ccm	ab 12:30 Uhr
3	G 3	ab 10:00 Uhr			
2	G 2	ab 10:00 Uhr			
1	G 1	ab 10:00 Uhr			

Kl.	Gruppe H		Kl.	Gruppe FS	
12 bis	1.300 ccm	ab 13:30 Uhr	16 bis	1.600 ccm	ab 14:30 Uhr
13 bis	1.600 ccm	ab 13:30 Uhr	17 über	1.600 ccm	ab 14:30 Uhr
14 bis	2.000 ccm	ab 13:30 Uhr			
15 über	2.000 ccm	ab 14:00 Uhr			

Nach beiden Veranstaltungen: ADAC Clubslalom für Jedermann, in Klassen für Serienfahrzeuge und verbesserte Fahrzeuge

Nenngeld Samstag:
40 € mit Vornennung *
45 € am Veranstaltungstag

Bei Vornennung* für beide Läufe nur 70 € !!
* DMSB Nennformular mit Nenngeldeingang bis spätestens 21.09.2021 !!
Nennungen an: J. Juschkat, Sperlingstr. 17, 46499 Hamminkeln

Nenngeld Sonntag:
30 € mit Vornennung *
35 € am Veranstaltungstag

TÜV - Gelände Neuss BAB 57 Abfahrt Neuss Hafen

Bankverbindung: MSC Neviges-Tönisheide
Sparkasse H-R-V, IBAN: DE04 3345 0000 0026 3516 27, BIC: WELADED1VEL

Weitere Info unter: 0171 / 2666 455
www.msc-neviges.de

Ortsclub
im ADAC



DMSB 17. Oktober 2021

45. BTC Automobilslalom

Achtung! Neuer Veranstaltungsort:
TÜV Gelände, Neuss, Derendorfweg



ADAC Nordrhein Pokalwettbewerb bis 1500 m

Gruppe G		Gruppe F	
Klasse 7	9.00 Uhr	8 bis 1400 ccm	11.00 Uhr
Klasse 6	9.15 Uhr	9 bis 1600 ccm	11.15 Uhr
Klasse 5	9.30 Uhr	10 bis 2000 ccm	11.30 Uhr
Klasse 4	9.45 Uhr	11 über 2000 ccm	11.45 Uhr
Klasse 3	10.00 Uhr		
Klasse 2	10.15 Uhr	Gruppe H	
Klasse 1	10.30 Uhr	12 bis 1300 ccm	12.00 Uhr
		13 bis 1600 ccm	12.15 Uhr
		14 bis 2000 ccm	12.30 Uhr
		15 über 2000 ccm	12.45 Uhr

Aufgrund von nicht vorhersehbaren Starterzahlen
kann es zu Zeitverzögerungen kommen.

Nenngeld: 35,00 Euro Mannschaft: 10,00 Euro

Corona-Hinweise beachten! Infos auf der Homepage!

BTC Ratingen e.V., Postfach 101 125, 40831 Ratingen
Tel.: 0177/2768085 www.btc-ratingen.de

Sonntag, 17. Oktober 2021

Ortsclub
im ADAC



15. BTC Clubsportslalom

Achtung! Neuer Veranstaltungsort:
TÜV Gelände, Neuss, Derendorfweg



Nenngeld: 15,00 Euro

Papier- und technische Abnahme ab 13.00 Uhr
Trainings- und Wertungsläufe ab 14.00 Uhr

Aufgrund von nicht vorhersehbaren
Starterzahlen beim DMSB-Slalom
kann es zu Verzögerungen kommen.

Klasse 1: Serienfahrzeuge bis 1600ccm
Klasse 2: Serienfahrzeuge über 1600 ccm
Klasse 3: verbesserte Fahrzeuge bis 1600 ccm
Klasse 4: verbesserte Fahrzeuge über 1600 ccm
Klasse 5: Nachwuchsklasse (mit Serienfahrzeugen)

Corona-Hinweise beachten! Infos auf der Homepage!

BTC Ratingen e.V., Postfach 101 125, 40831 Ratingen
Tel.: 0177/2768085 www.btc-ratingen.de

Mit dem ADAC Nordrhein sicher durch den Straßenverkehr

Kitas und Schulen in NRW können wieder **Programme zur Verkehrssicherheit** buchen.

Nach den Sommerferien bieten der ADAC Nordrhein und die ADAC Stiftung wieder einige kostenfreie Programme an, mit denen Kinder auf die Teilnahme am Straßenverkehr vorbereitet werden und erlernte Fähigkeiten trainieren können. Gerade nach der langen ferienbedingten Pause vom Alltag ist es wichtig, bei den jüngsten Verkehrsteilnehmern Abläufe und Verhaltensregeln im Straßenverkehr wieder ins Gedächtnis zu rufen und zu üben. In den zahlreichen Programmen lernen Kinder und Jugendliche spielerisch und einprägsam die wichtigsten Regeln rund um Straße, Auto und Verkehr. Besonders die Sichtbarkeit spielt bei den kleinsten Verkehrsteilnehmern eine wichtige Rolle, um sicher anzukommen. In Zeiten von Corona wurden die Inhalte so angepasst, dass die Gesundheit der teilnehmenden Kinder, Lehrer, Erzieher und Moderatoren bestmöglich geschützt ist.



Wenn Sie an einer Schule oder Kita tätig sind oder als Eltern bzw. Großeltern eines der kostenfreien Verkehrssicherheitsprogramme des ADAC oder der ADAC Stiftung für die Einrichtung Ihrer Kinder buchen wollen, können Sie sich telefonisch unter 0221 47 27 626 oder per Mail an vk@nrh.adac.de genauer über die Programme informieren und anmelden. Weitere Infos unter adac.de/nrw

Folgende Programme können wieder kostenfrei gebucht werden:



Aufgepasst mit ADACUS: Kita-Kinder und Erstklässler zwischen fünf und sieben Jahren lernen von ausgebildeten Moderatoren der ADAC Stiftung mit viel Spaß und Bewegung die wichtigsten Verkehrsregeln und üben interaktiv das richtige Verhalten im Straßenverkehr.



Toter Winkel: Schüler der 4. Klasse dürfen sich hinter das Lenkrad eines großen LKW setzen und erfahren, wie Mitschüler im „Toten Winkel“ verschwinden. Der ADAC Nordrhein bietet die Aktion gemeinsam mit der Stadt Köln, der Polizei Köln und den Transportbotschaftern e. V. an.



ADAC Stiftung

★ **Achtung Auto:** Schüler der 5. und 6. Klasse erarbeiten in spielerischer Form gemeinsam mit einem speziell geschulten Moderator der ADAC Stiftung, wie Geschwindigkeit und die Länge des Anhaltewegs zusammenhängen.



ADAC e.V.

★ **Jugend-Fahrradturniere:** Kinder und Jugendliche zwischen acht und 15 Jahren bewältigen einen Parcours mit acht Stationen, der den Anforderungen des Straßenverkehrs entspricht.



ADAC Nordrhein

★ **Mobil mit Köpfchen:** Schüler zwischen 16 und 19 Jahren lernen praxisnah spannende Dinge rund um Auto, Motorrad und Umwelt und können so ihr Verantwortungsbewusstsein schärfen.



Heute tanken. Morgen laden: Live-Talk des ADAC Nordrhein zum E-Auto-Kauf

Drei **Elektromobilitäts-Experten** haben in einem digitalen Live-Talk des ADAC Nordrhein die wichtigsten Verbraucherfragen zum E-Auto-Kauf beantwortet und Tipps gegeben.

Die Zahl der Elektroautos in Deutschland wächst: Mittlerweile sind mehr als eine Million elektrisch angetriebene Fahrzeuge (inkl. Nutzfahrzeuge und Busse) für den Straßenverkehr zugelassen. Tendenz steigend. Das zunehmende Interesse an reinen Stromern und Plug-in-Hybriden sorgt inzwischen täglich für Mitgliederanfragen bei den Technik-, Verkehrs- und Verbraucherschutz-Experten des ADAC Nordrhein.

In einem digitalen Live-Talk beantworteten Manuel Griesmann, Technik-Experte aus dem ADAC Technikzentrum in Landsberg am Lech, Dr. Kurt Reinking, Rechtsanwalt aus Köln, Autor und Referent zum Thema „Autokauf & Leasing“ sowie Hermann-Josef Kastenholz, Stellv. Obermeister der Elektroinnung Köln und Gesellschafter des E-Mobilität-Fachbetriebs Kastenholz die wichtigsten Fragen. Moderiert wurde der Talk von Gabriele Schön, Rechtsexpertin und Verbraucherschützerin des ADAC Nordrhein.

Nachfolgend finden Sie die wichtigsten Antworten der Experten im Überblick:

Manuel Griesmann, Experte aus dem ADAC Technikzentrum in Landsberg am Lech

Kostenfaktoren

„Natürlich sind E-Autos teurer in der Anschaffung, aber der Preis kann sich schnell relativieren. Zum einen ist die Wartung deutlich günstiger und man muss weniger Steuern zahlen. Entscheidend ist auch die Frage: Wo lade ich? Kostenlos bei meinem Arbeitgeber oder auf dem Supermarktparkplatz? Oder an teuren Autobahnstationen? Die Bandbreite ist groß. Im Schnitt muss man mit 0,36 Cent pro Kilowattstunde rechnen. Je nach Fahrweise liegt der Verbrauch bei etwa 20 Kilowattstunden auf 100 Kilometern. So lassen sich die Kosten ganz gut hochrechnen und mit den Spritkosten eines Verbrenners vergleichen.“

Laufleistung

„Je höher die Laufleistung ist und je günstiger man laden kann, desto schneller rechnet sich der höhere Kaufpreis für ein Elektroauto. Bei entsprechendem Umgang sind sehr hohe Laufleistungen mit einem E-Auto möglich.“

Fördermittel und Antragsstellung

„Die Förderung ist schon beachtlich und sorgt auch für günstige Leasingraten. Wir empfehlen jedem Käufer, die Förderrichtlinien unbedingt vorab genau anzuschauen. Die Förderung teilen sich der Fahrzeughersteller und der Staat. Daher ist es sehr wichtig, dass der Händler die Rechnung mit ausgewiesenem Herstelleranteil korrekt stellt. Wer eine falsche Rechnung einreicht, muss mit einer Ablehnung der Förderung rechnen. Seit 1. Juni ist keine nachträgliche Rechnerkorrektur mehr möglich.“

Umwelt

„E-Autos sind heute in der Regel schon sauberer als vergleichbare Verbrenner-Modelle. Die verwendeten Rohstoffe sind meist recyclebar. Bei Benzinern oder Dieseln ist der verbrannte Kraftstoff einfach weg.“

Dr. Kurt Reinking, Rechtsanwalt aus Köln, Autor und Referent zum Thema „Autokauf & Leasing“

Tipps für den E-Auto-Kauf

„Beim E-Auto-Kauf spielen teilweise andere Aspekte eine Rolle als beim Kauf eines Verbrenners. Es gibt juristische, aber vor allem Fragen wirtschaftlicher und technischer Art: Wie ist die Ladesituation? Welche Ladestecker benötige ich? Kann ich zuhause laden? Wie weit komme ich mit einer Ladung? Wie hoch ist der Verbrauch in Kilowattstunden pro 100 Kilometer? Wo liegt der „Vampirstromverbrauch“, also der Verbrauch, wenn das Auto steht? Was kostet eine Antriebsbatterie? Wie hoch sind eventuelle Reparaturkosten? All diese Punkte sollten vor dem Kauf abgeklärt werden, damit man nicht überrascht wird.“

Fahrweise und Reichweite

„Mit der eigenen Fahrweise kann ich die Reichweite beeinflussen. Wenn ich den Fuß vom Gas nehme, steigt die Reichweite enorm. Ich habe es sogar schon geschafft, die Reichweitenangabe des Herstellers zu überbieten. Da bin ich allerdings mit Samtfüßen gefahren und ohne Heizung. Es gibt immer mehr unabhängige Ladepunkte, die öffentlich zugänglich sind. Die Erreichbarkeit der nächsten Ladesäule sollte zukünftig kein Problem mehr sein. Ich rate aber dazu, maßvoll zu fahren. Denn auch das Laden ist teurer geworden.“

Lebensdauer der Batterie

„Beim Kauf eines neuen E-Autos bekommt der Kunde vom Hersteller eine Garantie auf die Batterie. Sie beträgt üblicherweise acht Jahre und ist je nach Fahrzeugtyp auf eine Laufleistung von zum Beispiel 160.000 oder 240.000 Kilometer begrenzt. Das Garantieverprechen besagt, dass die Batterie während der Garantiezeit und bei Einhaltung der Laufleistungs-

grenzen 70 Prozent ihrer Anfangskapazität behält. Fällt die Leistung unter die 70-Prozent-Grenze, hat der Käufer Anspruch auf Fehlerbehebung durch Nachbesserung oder Austausch der Batterie. Bei gebrauchten Fahrzeugen sollte man vom Hersteller den Zustandsbericht des Autos anfordern, denn es lässt sich schlecht feststellen, wie es der Batterie geht. Generell ist der Batterieleistungs-Verlust aber wesentlich geringer als man befürchtet hat. Bei 300.000 Kilometern Laufleistung wurden schon Restkapazitäten von mehr als 90 Prozent festgestellt. Und bei der Batterieentwicklung stehen wir noch am Anfang.“

Rechtsansprüche bei geringerer Reichweite

„Die Reichweite wird vom Hersteller nach dem WLTP-Standard in einem bestimmten Zyklus ermittelt. Wenn die tatsächliche Reichweite von diesem Wert abweicht, stellt sich die Frage nach der Toleranzgrenze. Das ist schwierig zu beantworten. Bei Verbrennern gibt es die Zehn-Prozent-Regel. Der Verbrauch darf bei einem Verbrenner nicht mehr als zehn Prozent über den Herstellerangaben liegen, andernfalls kann der Käufer vom Kauf zurücktreten. Für E-Autos müssen neue Parameter erst noch gefunden werden. Klar ist aber: Wenn die Batterie gleich im ersten Jahr nach der Erstzulassung des Fahrzeugs bereits erheblich an Leistung verliert, ist das für den Käufer nicht tolerabel, auch wenn der Leistungsverlust unter 30 Prozent liegt. Hier greift die gesetzliche Gewährleistung des Verkäufers. Danach kann der Käufer vom Kauf zurücktreten oder den Kaufpreis mindern, wenn der Mangel der Batterie nicht beseitigt wird.“

Hermann-Josef Kastenholz, stellvertretender Obermeister der Elektroinnung Köln und Gesellschafter des E-Mobilität-Fachbetriebs Kastenholz

Laden zuhause

„Die herkömmliche Steckdose auf dem Balkon oder in der Garage sollte man nach Möglichkeit nicht zum Aufladen nutzen. Die deutsche Steckdose ist für eine solche Dauerleistung nicht ausgelegt. Beim Ladevorgang entstehen hohe Temperaturen an

Kontaktpunkten und das kann zum Brand führen. Mit einer Wallbox kann hingegen nichts passieren. Die Box überwacht Zeit und Temperatur und hat eine automatische Abschaltvorrichtung.“

Wallbox-Förderung

„Es gibt eine staatliche Förderung von bis zu 900 Euro von der KfW-Förderbank für die private Anschaffung einer Wallbox. Voraussetzung dafür ist unter anderem, dass man Ökostrom zuhause nutzt. Wenn nicht, muss zunächst der Stromtarif darauf umgestellt werden. Das ist zwar etwas teurer, aber auch gut für die Umwelt.“

Gebrauchtwagen-Kauf

„Die Ladetechnik hat sich in den letzten Jahren gewaltig verändert. Ein drei bis vier Jahre altes Auto hat eine veraltete Ladetechnik, das sollte man bei einem gebrauchten Elektro-Fahrzeug beachten. Teilweise haben ältere E-Auto-Modelle zwölf Stunden Ladezeit. Ob man so ein Fahrzeug kaufen möchte, wage ich zu bezweifeln. Deshalb vor dem Kauf nachfragen und gut informieren.“

Auf dem YouTube-Kanal des ADAC e.V. können Sie sich den Talk in voller Länge ansehen.



Haushaltsentwurf Verkehr 2022: Rekord-Ausgaben in NRW geplant

NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst hat **immense Investitionen** in die Modernisierung der Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen angekündigt.

Mobilität soll auch in Zukunft besser, sicherer und sauberer sein. Um das gewährleisten zu können, braucht NRW eine leistungsfähige Infrastruktur, einen zuverlässigen ÖPNV und innovative Mobilitätsangebote. Verkehrsminister Hendrik Wüst plant im Haushaltsjahr 2022 dafür Rekord-Investitionen, insbesondere in den Radverkehr, die Nahmobilität sowie die Sanierung und Modernisierung der Landesstraßen. „Wir haben die Verantwortung angenommen, der nächsten Generation ein klimaneutrales Land zu hinterlassen. Wir brauchen dazu alle Verkehrsmittel“, sagt Wüst.

Der ADAC Nordrhein hält die angekündigten Investitionen für dringend erforderlich. „Die Menschen in NRW haben genug von Staus, Zugausfällen und Radwegen, die urplötzlich im Nichts enden. Wir begrüßen, dass die NRW-Landesregierung in allen Bereichen Rekord-Summen in die Verkehrsinfrastruktur investieren will“, sagt Roman Suthold, Mobilitätsexperte des ADAC Nordrhein. Bei der Realisierung gibt es allerdings noch Herausforderungen: „Die finanziellen Mittel sind da, allerdings gibt es inzwischen ein Umsetzungsproblem: Fahrrad, Schiene, Straße – an allen Ecken und Enden fehlen Verkehrsplaner. Auch die Baufirmen sind ausgelastet und am Limit. Die Landesregierung muss hier Lösungen finden, damit sich wichtige Verkehrsprojekte nicht verzögern“, fordert Suthold.

ÖPNV-Offensive

Für einen besseren ÖPNV werden die Mittel im Haushaltsjahr 2022 auf 34 Millionen Euro angehoben. Das sind 26,5 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. „Um die Verkehrslast auf den Autobahnen und Straßen in Nordrhein-Westfalen zu reduzieren, brauchen wir einen attraktiven ÖPNV, der wieder stärker von Berufspendlern angenommen wird“, betont ADAC Experte Suthold. Besonders wichtig ist hierfür der Ausbau des Schienen-Infrastrukturprojekts „Westspange Köln“, das für die gesamte Region, aber auch überregional wesentliche Bedeutung hat. Die Westspange ist einer der am stärksten genutzten Bahn-Knotenpunkte Deutschlands und soll zudem die Entflechtung von Fern-, Nah-, und Güterverkehr möglich machen. Dadurch soll das gesamte Netz entlastet und auch der Regionalverkehr zuverlässiger werden. Die Gesamtkosten hierfür betragen 2,3 Millionen Euro, das Land NRW will sich mit bis zu 900 Millionen Euro beteiligen.

Ausbau des Rad- und Fußverkehrs

Seit 2017 wurden in NRW 580 Kilometer neue Radwege gebaut. Im Jahr 2022 stellt die Landesregierung für den Rad- und Fußverkehr die Rekordsumme von 102 Millionen Euro zur Verfügung. Das Rad soll noch stärker als Pendler-Verkehrsmittel genutzt werden, daher werden die finan-

ziellen Mittel nahezu verdoppelt. Auch der ADAC Nordrhein spricht sich für den Ausbau der Radinfrastruktur aus. „Für kürzere Strecken ist das Fahrrad eine hervorragende Alternative zum Auto, aber nur, wenn Radwege gut ausgebaut und sicher sind“, mahnt Suthold.

Sanierung und Modernisierung der Landesstraßen

Für den Neu- und Ausbau von Landesstraßen will der NRW-Verkehrsminister im Jahr 2022 72 Millionen Euro investieren. Die damit einhergehenden Ortsumgehungen sollen Orte vom Durchgangsverkehr entlasten und so für bessere Luft sorgen. Für den Erhalt und die Modernisierung von Landesstraßen steigen die bereitgestellten Mittel auf 213,4 Millionen Euro.

Mobilität der Zukunft

Das Verkehrsministerium hat für den Bereich Digitalisierung und Vernetzung eine eigene Fachabteilung eingerichtet. Daher werden für die Mobilität der Zukunft im Haushalt 2022 Landesmittel in Höhe von rund 40 Millionen Euro vorgesehen. Für den gesamten Haushaltsentwurf 2022 bitte QR-Code mit dem Smartphone scannen:





Sommerferien in NRW: Die ADAC Staubilanz

Viele Urlauber nutzten für die Anreise das Auto. Die Folge: In den Sommerferien 2021 gab es in NRW **deutlich mehr Staus** auf den Autobahnen.

In den Sommerferien standen Autofahrer in Nordrhein-Westfalen deutlich öfter und länger im Stau als in den vergangenen Jahren. Laut ADAC Verkehrsdatenbank gab es in den sechs Ferienwochen vom 5. Juli bis zum 15. August 30.357 Staus auf den Autobahnen in Nordrhein-Westfalen, ein Plus von 54 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (19.706). Die Gründe für den starken Anstieg: mehr Auto-Urlauber und das Hochwasser. „Deutlich mehr Menschen haben sich in diesem Sommer gegen Flugreisen und für einen Urlaub mit dem Auto entschieden. Das hat sich auf den Autobahnen deutlich bemerkbar gemacht“, sagt ADAC Verkehrsexperte Prof. Dr. Roman Suthold.

Einen noch größeren Anstieg stellt der Mobilitätsclub bei der Stauzeit fest. Insgesamt steckten die Autofahrer in NRW rund 16.472 Stunden lang in Staus und stockendem Verkehr, verglichen mit den Sommerferien 2020 (8733 Stunden) ein Plus von mehr als 88 Prozent. „Neben der höheren Anzahl an Urlaubern hat auch

die Flutkatastrophe den Verkehr auf den Autobahnen zum Stocken gebracht. Mehrere Strecken waren nach den Unwettern zeitweise gesperrt oder sind es – wie die A1 und A61 südlich von Köln – bis heute“, erklärt der Verkehrsexperte.

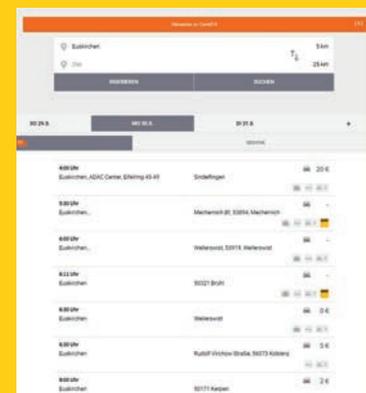
Am längsten staute sich in den NRW-Sommerferien auf der A3 (8202 Kilometer), A1 (3237), der A40 (3136) und der A4 (3062). Den größten Stau gab es am Freitag, den 23. Juli auf der A3 (Köln – Frankfurt) zwischen den Anschlussstellen Rösrath und Bad Honnef/Linz.

Sperrungen, Baustellen, Bahnstreik und Berufsverkehr führten schon in der letzten Ferienwoche zeitweise zu einem Verkehrschaos im Großraum Köln/Bonn. Besonders viel Geduld mussten Autofahrer am letzten Ferien-Freitag aufbringen. Nachmittags staute sich der Verkehr auf den NRW-Autobahnen auf zeitweise mehr als 300 Kilometern. Nach Ansicht des ADAC könnte sich die Lage durch weiter zunehmenden Berufsverkehr noch verschlimmern.

Mobil bleiben: Das ADAC Pendlernetz hilft!

Der ADAC bündelt auf seinem Pendlerportal Mitfahrgelegenheiten. Gerade für mobilitätseingeschränkte Menschen aus den Hochwassergebieten lohnt ein Blick auf die Plattform.

Durch die Hochwasserkatastrophe sind in mehreren Regionen NRWs immer noch zahlreiche Menschen in ihrer Mobilität eingeschränkt. Fahrzeuge wurden weggeschwemmt und ganze Bahnstrecken zerstört. Für viele Menschen war das eigene Auto unverzichtbar, um mobil zu sein.



Das ADAC Pendlerportal hilft, von A nach B zu kommen: Auf der Plattform [pendlernetz.de](https://www.adac.de/pendlernetz.de) können sich Menschen, die eine Mitfahrgelegenheit anbieten möchten oder suchen, kostenlos verabreden. Das Angebot ist für jeden frei zugänglich und uneingeschränkt nutzbar. Wichtig: Aufgrund der Corona-Pandemie empfiehlt der ADAC Nordrhein die Einhaltung der 3G-Regeln sowie das Tragen einer medizinischen Maske.





**Jetzt
abschließen!**

Ihr Rundum-Schutz. Die ADAC Premium-Mitgliedschaft.



Hilfeleistungen in **Deutschland,**
Europa und **weltweit.**
Mit **zusätzlichen** und **erweiterten Leistungen.**

Jetzt den Schutz erweitern unter adac.de/mitgliedschaft
oder telefonisch unter 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8 - 20 Uhr)

ADAC